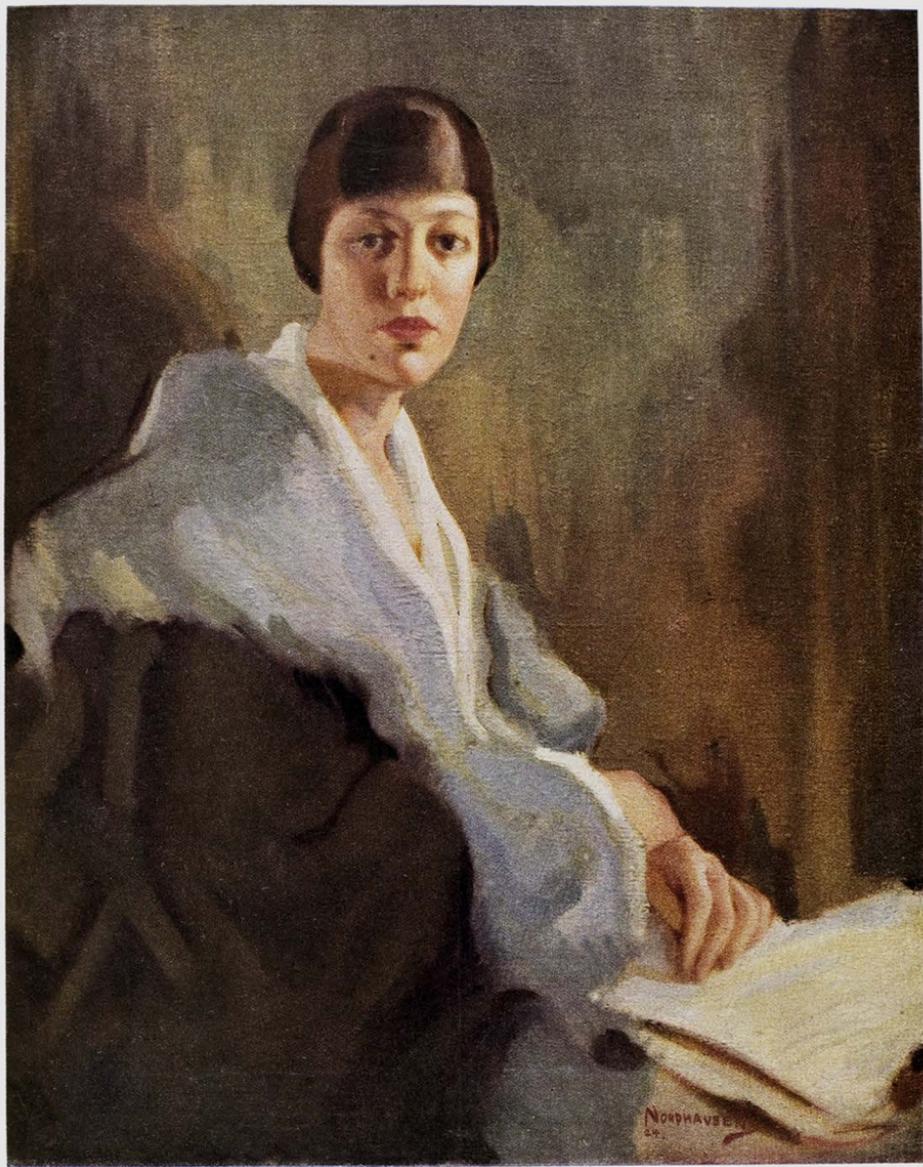


# Jugend

Preis 90 Pfennig / 1925 Nr. 14



X. H. Nordhausen

# ASBACH



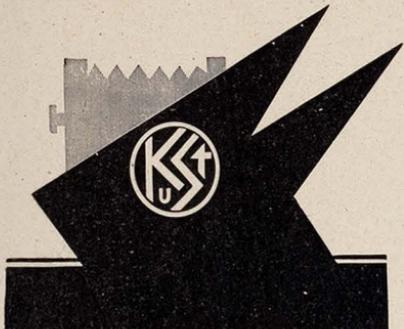
# TURALLE



# RÜDESHEIM & RHEIN

C. J. JART

# WEINBRAND EDEL-LIKÖRE



## CELOFIX

Selbsttonend

## SIDI-Gaslicht

(hart und normal)

*Die zuverlässigsten Photopapiere  
für Amateure*

**Kraft & Steudel, Fabrik photographischer Papiere, G. m. b. H., Dresden**

# Rönisch

Zartheit  
Kraft  
Wohlklang



**Ludwig Hupfeld A.-G. Leipzig**  
Berlin · Hamburg · Dresden · Köln · Amsterdam · Wien · Haag  
Utrecht · London · Barcelona

## HUNGER

GROTESKE VON EMIL GRADL

Brill trat in das Geschäft ein und sagte: „Vielleicht könnte ich das Schaufenster putzen, wenn Sie etwa die Güte hätten, mir einen Lappen zur Verfügung zu stellen.“ Er trat geradewegs von der Straße in das fremde Geschäft, stellte seinen Antrag und wartete. Es roch von reinlichen Porzellantellern weg nach Sättigung und unter Glasgloden waren Herrlichkeiten gestapelt. Brill wartete listern und gespannt. Jemandem von den weißbektickelten Verkäufern würde ja nun wohl zu diesem bescheidenen Anerbieten Stellung nehmen müssen, es war nicht gut anzunehmen, daß man einfach darüber hinwegging.

„Sie...?“ fragte ein rundes und rotes Gesicht, das hinter einem Berg von Schinken gehockt war, Brill hatte es für einen Eidamer gehalten. Aber nun beitzte er sich, dem Chef in weiteren Ausführun-

gen näherzutreten. „Es ist natürlich nur durch einen Zufall Ihrer geschätzten Aufmerksamkeit entgangen, daß da einige Schmutzflecke — die wäre ich also bereit, gegen ein kleines Entgelt, eine geringfügige Entlohnung —.“ Er lachte, um dem Chef behilflich zu sein, sich die Geringfügigkeit der Entlohnung vorzustellen.

Aber das Gesicht des Chefs glänzte von abweisendem Stolz, als er sagte: „Ich habe die Fensterreinigung im Abonnement.“

Nun, dagegen war nichts zu machen, Brill konnte nicht gegen ein Abonnement ankämpfen, er stand da einem ganzen System gegenüber, einer Organisation. So budelte er zurück, „bitte sehr“.

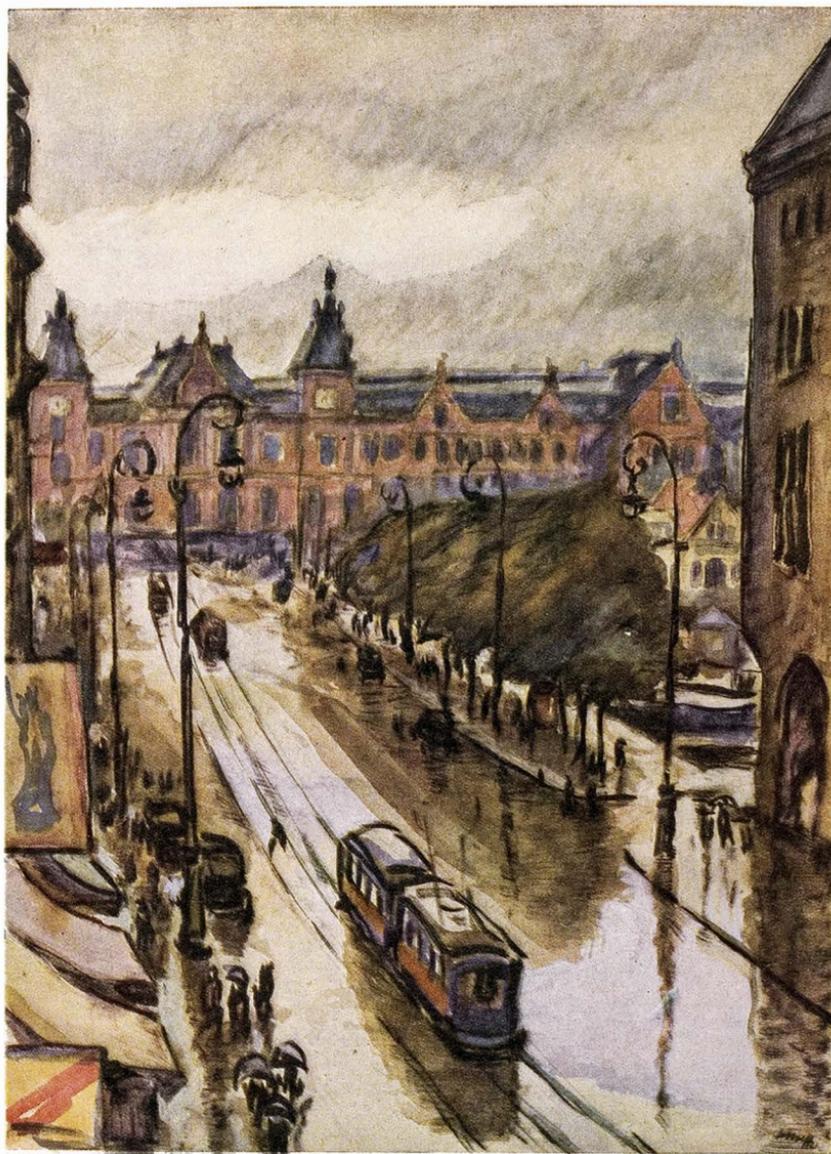
Er ging die Häuser entlang und setzte nicht mehr viel Hoffnung in den heutigen Tag, eigentlich hatte er schon jede Hoffnung aufgegeben und auch das mit dem Fensterputzen war nur ein scherzhafter



Nautendelein

Ferdinand Staeger





Aus Amsterdam

sie war eine Dame ohne Geistesgegenwart und nur spärlich ausgestattet mit dem Talent, sich zu verstellen. „Dachte ich mirs doch,“ hauchte sie, und man sah deutlich, daß sie alles verloren gab.

„Sie gingen einige Schritte schweigend nebeneinander. „So hat er sie also beauftragt, mich zu beobachten? Nein, sagen Sie mir nichts, antworten Sie mir nicht, vielleicht muß ich es dann noch nicht glauben. Oder doch, ja, ich will es glauben, es ist ja auch einerlei. Ist es nicht einerlei? Ich muß diesen Weg gehen, immer wieder, es ist mein Weg, meine Bahn. Sterne und Frauen haben ihre vorgezeichnete Bahn, nun, diese ist mir vorgezeichnet. Werden Sie das alles behalten, was ich Ihnen sage? Behalten Sie es, behalten Sie es unbedingt, besonders das von der Bahn. Es ist mir eben erst eingefallen, aber es ist so gut und richtig, daß Sie es mit denselben Worten wiedergeben müssen, wenn Sie Ihren Bericht schreiben. Sie schreiben doch einen Bericht?“

„Vielleicht schreibe ich auch einen Bericht,“ sagte Brill, „ja, das wird sich sogar sehr gut machen, ich danke Ihnen.“

„Alle Detektive schreiben Berichte, wofür danken Sie mir? Ach, was ist das für eine Beschäftigung für einen Menschen, den andern nachzuspüren! Sie haben auch so etwas Lauernes an sich, etwas Verflochtenes, und warum knurren Sie denn beständig, während ich spreche?“

„Es ist mein Magen, vergleichen Sie.“ Bill klopfte mit den Fingern auf seinen Mund. „Ich wollte das Fenster eines Delikatessenhändlers putzen, aber da hat es sich leider ergeben, daß dieser Händler ein Abonnement eingegangen ist, Gott allein mag wissen, was alles er im Abonnement



Frühling und Winter

Josef Hegenbarth

besitzt.“ Sie waren gerade in den Schein einer Laterne getreten. Die Frau hob das blasse, von Unruhe unterwühlte Gesicht zum Licht empor und verbarnte in dieser Stellung, als sinne sie Unerforschlichem nach. Dann griff sie Brills Hand und sagte leise: „Wie kommen Sie darauf zu sprechen? Ich weiß es und doch muß ich fragen, aber Sie sollen mir nichts erklären, alles könnte nur noch verworrener werden, wenn Sie es zu erklären suchen. Es ist wohl so, daß Sie gelogen haben, als Sie sagten, daß Sie ein Detektiv seien. Aber wir lügen ja alle, ich log, als ich mit ihm beim Altare stand, nun besitzt er mich im Abonnement, ein Käsehändler —“

„Es waren auch Schinken dort, er saß hinter einem Berg von Schinken,“ warf Brill begütigend ein und schwanzte gegen den Laternenfahl.

Die Frau half ihm, sie stützte ihn und schrie: „Sie und ich, Du und ich, wir werden einen Auswuch finden. Es war auch gelogen, was ich von der vorgezeichneten Bahn sagte, hörst Du, Du sollst nicht daran glauben. Man kann Abonnements lösen, so wirfst Du zu einem Schinken kommen, laß mich nur nachdenken. Ja, auch zu mir wirfst Du kommen, ach, wie hängt denn das alles zusammen. Er soll Dir nicht schaden, er soll Dir nicht im Wege stehen, nur knurre nicht, um aller Darmbergigkeit Willen,

wenn es auch nur Dein Bauch ist —“

Sie hielt sich vor lauter Ratlosigkeit die Ohren zu. Als sie ihre Hände von ihm zurückzog, sank er ohnmächtig zur Erde. Sein Kopf ruhte an ihrem apfelsglatten Frauenknie.



Vorstadt

Lithographie von A. Burkart

## PHANTOME

VON FRANZ FARGA

„Der Herr Minister!“

Der Diener hatte dies mit schallender Stimme gerufen, dabei die Flügeltüren des Saales aufreisend.

Der Minister trat gemessenen Schrittes ein. Er war groß und schlank, das etwas knochige Gesicht glatt rasiert, den grell schillernden Blick der harten Augen durch einen Zwicker gemildert. Sein fahl-blondes Haar, an den Schläfen bereits grau, war über der hohen, fahlen Stirn mit weiser Strategie angeordnet. Sein Äußeres war von tadelloser Vornehmheit, wogu die salbungsvolle Würde der Gesen einen kunstvoll angelegten Gegenfuß bildete.

„Brillante Ingenieurung!“ bemerkte spöttisch ein adeliger Sekretär im Hintergrunde zu seinen Kollegen. „Er macht uns wirklich Konkurrenz!“

Die Kameraden lächelten zustimmend, beugten aber in devoter Bescheidenheit die Köden noch tiefer. Über der dichtgedrängten Menge der Beamten, die dem neuen Chef ihre Glückwünsche darbringen wollten, lagerte ein ehrfürchtiges Schweigen, das jetzt der älteste Chef durch ein Hüfteln unterbrach, um hierauf seine Rede zu beginnen.

Der Minister hörte mit jener Miene gewinnender Liebenswürdigkeit zu, die er sich für derlei Anlässe geduldig vor dem Spiegel einstudiert hatte. Obgleich ihm alle diese Phrasen von „treuer Pflichterfüllung, vom selbstlosen Einsetzen aller Kräfte und unentwegter Arbeit für das Wohl des Vaterlandes, von Harmonie in Beruf und Leben“ genugsam bekannt waren, schlürfte er sie doch mit einem Behagen, das ihm die Brust weitete. Er gab sich keiner Täuschung darüber hin, was sich an Neid, Gleichgültigkeit, Strebertum oder Hoch-

mut hinter diesen gefenken Stirnen, dem demüthigen Lächeln, in den bieder blickenden Augen bergen mochte. Er war ja nicht nur Minister, er war auch Mensch. Doch was fecht es ihn an, ob ihn alle diese Leute für ihren Freund ansahen oder nicht, ihm auch im Unglück ein unwandelbar treues Gedenten weihen würden! Heute war er ihr Herr, dessen Stirnrunzeln ihnen Schlaf und Appetit rauben konnte, und sie verkörperten ihm auch die übrige Menge, die draußen an ihm mit einem aus Bewunderung, Respekt und Furcht gemischten Gefühl dachte, als ob sie gänzlich vergessen hätte, daß sie selbst es war, deren Vertrauen und Günst ihn zu dieser Höhe emporgetragen hatten.

Er begann seine Erwidrerungsrede mit halblauter Stimme, wie er stets zu tun pflegte, um die Zuhörer zu einem atemlosen Aufhören zu zwingen und sie dann durch den Schwung seiner Beredsamkeit um so leichter zu unterjochen. Er war als Improvisator berühmt, hatte nicht feinesgleichen, um sich über jedes noch so ungewohnte Thema in blendenden Tiraden zu verbreiten. Heute indes hütete er sich, mit seinen rednerischen Kunststücken vor einem Auditorium zu paradiere, dem er als Fremder gegenüberstand und dessen abweisende Kühle er trotz aller anscheinenden Untermüthigkeit spürte. Denn von dem ihm zugewiesenen Nestort verstand er fast gar nichts, er war Minister geworden durch eine Zufallsclausse des politischen Ränkespiels, weil man manchmal den störrigen Führer unhequemer Parteien ein Ministerportefeuille als Lockspeise hinhält. Er sagte sich, daß in den Einzelheiten seines neuen Amtes jeder seiner Untergebenen besser Bescheid wußte als er selbst, und er ließ dies mit einem liebenswürdigen Freimut erkennen, dessen Wirkung er an den überraschten und geschmeichelten Mienen der vor ihm Stehenden alsbald



Niedern im Kanton Glarus

August Herzig

erkannte. Seine Rede war sehr herzlich und vertrauenerweckend ausgeklungen, und als die Gratulanten an ihm vorbeidestilierten, teilte er so biedere Händedrüde aus, daß selbst seine geheimen Widerfacher entwauffnet waren.

Als er die letzte Gruppe zur Tür begleitet hatte, wandte er sich zu dem Diener: „Sagen Sie meiner Frau, daß ich sie hier zur Ausfahrt erwarte.“ — „Sehr wohl, Erzellen!“

Der Minister trat zu einem der hohen Fenster und sah in das sonnigliche Treiben der Straße hinaus. Ein spöttisches Lachen, das im Saal erscholl, ließ ihn plötzlich zusammenschrecken. Er wandte sich um, aber der Raum war leer. Er glaubte sich getäuscht zu haben und machte einige langsame Schritte zu einem Wandspiegel, woselbst er sich mit zufriedenerm Bild musterte. Doch dann hörte er deutlich ein Aufklachen, worauf eine trodene Stimme sagte: „Ah, mein junger Freund, wie naïv Sie noch sind!“

Der Minister schritt hastig zu einem Vorhang, der einen Erker abschloß, von dem man über die rückwärtige Terrasse in den Park gelangen konnte. Aber was er sah, überräufte ihn derart, daß er wie angewurzelt stehen blieb.

In dem Erker befanden sich zwei Personen einander gegenüber, behaglich in den Polsterfüßen zurückgelehnt. Den einen Besucher sah er nur vom Rücken, aber das dicke, blonde Haar gelockt, die frische, bartlose Wange ließen keinen Zweifel, daß der Gast noch jung

sein müsse. Er hielt einen etwas abgenützten, breitrandigen Hut auf den Knien und sein Anzug war von einem so lächerlich veralteten Schnitt, daß der Minister ein geringschätziges Lächeln nicht unterdrücken konnte.

Der andere Besucher war ein sehr alter, dürrer Herr, über dessen kahlen Scheitel einige schneeweisse Haarsträhne vom Hinterhaupt emporgestrichen waren. Das Gesicht war runzlig und vergilbt, wie erfarrt in einer Grimasse von Hohn und Trauer, der zahnlose Mund ließ die schmalen Lippen fast ganz verschwinden und das spige Kinn hob sich aus einem weissen, sorgfältig geschlungenen Seidentuch, das mit einer kleinen Goldspange geschnückt war. Der schwarze Anzug hatte nichts Auffälliges und schien dem Besucher von vornehmer Einfachheit.

Was aber den Minister am meisten verwunderte, war der Umstand, daß die Beiden von ihm nicht die geringste Notiz nahmen. Der Alte blickte flüchtig in seiner Richtung, als sähe er in die leere Luft, dann neigte er sich zu dem andern vor:

„Und Sie glauben also, daß die Politik Ihr wahrer Beruf sei?“  
 „Ich bin davon felsenfest überzeugt!“ erwiderte der Jüngere. „Es kam damals wie eine Offenbarung über mich, als ich den Abgeordneten unseres Wahlbezirkes hörte und in der Debatte das Wort ergriff, um auf sein kindisches Geschwätz die gebührende Antwort zu geben.“

„Und Sie haben seither Ihre Zeit nicht verloren, das muß ich

## Frühling im Dorf

Es will die Erde wieder sich begrünen,  
Frost läßt die Wurzeln aus der Haft.  
Im Stamme kreist verheißungsvoll der  
Saft.  
Geschäftig steht der Imker bei den Bienen.  
Ist das schon Frühling?

„Die Stut tritt über,“ sagt der Knecht zum  
Herrn  
Und zieht das Wehr am Mühlenteiche hoch.  
Der Regen fällt aus grauem Wellenloch —  
In allen Ställen hört man Lämmer plärren.  
Ist das schon Frühling?

Des Küster's Frau geht aus im blauen  
Kleide,  
Jung, schön und rauh strahlt sie den Himmel an,  
Der lacht ihr zu — weil er nicht anders kann  
— Ewiges Wunder solcher Augenweide . . .  
Im Dorf ist Frühling!!!

L. Epiteja



sagen!" nicht der Alte beifällig, „Sie waren ein Provinzadvokat, der mangels Kunden am Hungertuch nagte, und heute sind Sie ein einflussreicher Parlamentarier. Man ist bereits auf Sie aufmerksam...“

„Sie sind allzu gütig,“ wehrte der andere bescheiden ab.

„Oh, ich verstehe mich ein wenig auf den Mummel!“ sagte der Alte... „Was Ihnen besonders zu fatten kommt, ist die geringe Zahl wertvoller Talente in Ihrer Partei. Es sind zumeist grobgläubige Bierbankpolitiker, die selbst darüber erstaunt sind, daß ihre stumpfsinnige Opposition soviel Anklang bei den Wählern findet, und die sich deshalb zu einem kritiklosen Enthusiasmus für die Parteifassungen verpflichtet fühlen, der ihnen jeden freien Ausblick benimmt. Aber in der Politik ist nichts so schädlich wie einseitige Begeisterung und Charakterfestigkeit. Um Sie, lieber Freund, ist mir übrigens nicht bange! Sie wollen um jeden Preis in die Höhe kommen, und Sie sind nicht sentimental!“

„Sie tun mir unrecht!“ verteidigte sich der andere. „Ich glaube felsenfest an die Mission unserer Partei, die nur den Interessen des Volkes dient!“

Der Alte lächelte spöttisch:

„Deshalb haben Sie sich so leicht darüber hinweggesetzt, das Glück Ihnen nabestehende Personen zu opfern? Ihre Braut...“

„Ich hatte keine Braut!“ fiel ihm der andere hastig ins Wort.

„Ihre Geliebte also!“ beharrte der Alte. „Ein braves Mädchen, das sich bei ihrer Schneiderei aufrieb, damit Sie Ihre Studien beenden könnten, das gläubig während der Elendsjahre bei Ihnen ansharte und dann, als Sie ihr den Abschied gaben, sich stumm davonstahl...“

Der Minister, der bis dahin starr vor Bestürzung zugehört hatte, beugte sich jetzt erlebend vor: „Klara!...“ stammelte er.

Aber die Weiden blickten nicht auf, als ob sie ihn gar nicht gehört hätten. Der junge Mann blieb eine Weile stumm.

„Klara war zu verständig, um nicht einzusehen, daß sie mich in meinem neuen Beruf behindere,“ sagte er endlich. „Ich hatte oft versucht, ihr materiell zu Hilfe zu kommen, und ihre diesbezügliche

Weigerung war ja kindisch. An ihrem Tode trage ich keine Schuld... ich bin nicht so altnodisch, zu glauben, daß man an gebrochenem Herzen sterben kann...“

„Sie haben recht... über derlei Dinge grübelt man am besten gar nicht nach!“ bekräftigte sein Gegenüber sarkastisch. „Jetzt haben Sie freie Bahn – in einigen Jahren können Sie es zum Parteichef bringen – können sogar Minister werden...“

„Oh, das letztere niemals!“ rief der junge Mann lebhaft. „Das wäre ein Verrat an den Prinzipien unserer Partei!“

„Sprechen Sie doch nicht gegen Ihre eigene Überzeugung!“ verwies ihn der andere. Wenn man einen so unbändigen Ehrgeiz hat wie Sie, setzt man sich über derlei Skrupel leicht hinweg. Lernen Sie nur erst einmal das berauschende Machtgefühl kennen, ein „Führender“ zu sein! In keinem anderen Berufe kann man dieses Herrenbewußtsein in so vollem Maße verkosten, und um es sich für immer zu sichern, würde man sich selbst dem Teufel verschreiben, wenn dieses Mittel heutzutage nicht aus der Mode gekommen wäre!“

„Wie kommt es, daß Sie so genau Bescheid über mich wissen? Sie sind also so etwas wie ein Propheet?“ lächelte der Jüngere geringschätzig.

„Vielleicht...“ sagte der Alte mit seltsamer Düsterteit. „Wenn mir auch die Gabe verlagert ist, anderer Schicksal zu entschleiern... über das Ihrige könnte ich Ihnen vollste Auskunft geben...“

Nun lachte der junge Mann schallend los: „Aber ich bitte darum!“

Der Alte hatte die Augen geschlossen und gab keine Antwort.

„Nun? Ist's denn gar so tragisch?“

„Je nachdem,“ erwiderte er endlich eintönig. „Ich sehe Jahre des Glanzes, siebrigen Raumels, flammender Begeisterung... Aber dies haben Sie erkauf durch den Verzicht auf alles, was Ihnen früher stolz und hehr erschien, was eines wahren Mannes würdig war! Schwacher mit Ihrer Befinnung, Preisgeben Ihrer Freunde, schmachvolle Erniedrigung Ihrer eigenen Person, da Sie eine Frau heiraten, die Ihnen die letzten Schwierigkeiten aus dem Wege räumt, aber auf Kosten Ihrer Ehre...“

Der Minister wollte jetzt hervortreten, um den Sprecher an der



Altstudie

Hanns Scheller

Keble zu packen. Aber er konnte kein Glied rühren. „Genug!“ schrie er. Doch seine Stimme trug nicht, verhallte an seinem Munde, wie in einem luftleeren Raum gesprochen...

„Dirngespinnste!“ erwiderte der junge Mann.

„Damit machen Sie mir nicht bange!“

„Es wäre auch vergeblich.“

„Und ist das alles, was Sie wissen?“

„Es ist nur der Anfang...“ fuhr der Alte fort. „Alles rächt sich auf Erden, und auch für Sie kommt der Tag! Sie glaubten zu herrschen und müssen erkennen, daß Sie nur wie ein Korkball von einem unheimlichen kreisenden Wirbel getragen wurden. Da Sie kaum erst verlostet haben, wie Macht und Willkür schmecken, werden Sie über Bord gespült. Denn sehen Sie... in dem Ministerberufe gilt der Einzelne so wenig... gleitet in die Verenkung hinab. Und da Ihnen nichts blieb, was Sie über diesen Sturz trösten würde, da Ihnen die Freunde von Einmal nur Verachtung bezeigen... da Sie von der eigenen Frau verlassen werden...“

„Geschwäg!“ stammelte da der Minister.

„... so werden Sie sich mit Wut und Verzweiflung nur an die Hoffnung klammern, Ihren früheren Platz wieder zu erkämpfen, auf Schleichwegen... Sie werden einer mehr fein in der Meute lauender Neidlinge... Und spät erst, allspät, wird Ihnen die Erkenntnis dämmern, daß Sie von einer höhnischen Dirne um Ihr Leben genarrt wurden.“

Er hatte sich dabei erhoben und die Glas tür der Veranda geöffnet. Der andere folgte ihm, zögernd und stumm. Und da er flüchtig gegen den Saal zurückblickte, stöhnte der Minister auf, als hätte ihn eine würgende Faust an der Kehle gepackt. Er sah sein eigenes Ebenbild. Nur zwanzig Jahre jünger... Er selbst war es ja, der da den Alten am Arme faßte und mit ihm die Freitreppe hinabstieg!... Und der Alte? Es war dieselbe Größe, dieselbe Kopfhaltung, derselbe Gang wie bei dem Jüngeren... Und je undeutlicher die beiden Gestalten wurden, desto mehr schien es dem Nachschauenden, als würden sie in eins zusammenfließen, als hätte er nicht nur den Doppeltgänger seiner Jugendjahre gesehen, sondern auch das Zerrbild seines Alters...

Diese plötzliche Erkenntnis überfiel sein Herz mit einem so lähmen-



### Schwere Wahl

„Ich hätte ihn doch lieber durch meinen Mann auszuhen lassen sollen – dann hätte hinterher der Umtausch mehr Berechtigung.“

den Schauer, daß er mit wankenden Knien in einen Stuhl sank und in ein jämmerliches Schluchzen ausbrach...

Das Rauken einer Seidenschlepppe weckte ihn. Er blickte sich um und sah seine Frau auf sich zukommen, den kostbaren Pelzmantel über der stolzen Brust offen, deren schimmernde Glätte aus dem tiefen Ausschnitt der Robe leuchtete. Sie betrachtete ihren Mann mit spöttischem Staunen und sagte: „... War der Empfang gar so anstrengend? Ich glaube gar, du bist eingenickt?“

Der Minister blieb eine Weile stumm unter der Nachwirkung der seltsamen Vision. Dann faßte er sich und erwiderte:

„Dawohl... und dazu träumte mir ein so unsinniges Zeug! – Ich sah Gespenster am hellen Tag...“

Aber da im selben Augenblick das Auto vorfuhr und der Diener die Tür mit einer tiefen Verbeugung öffnete, schwieg er und schritt langsam hinter seiner Frau aus dem Saal.



### Eile mit Weile

Gerühmte Fahrt  
Umwege spart.

### ... rostet nicht

Alter Freundschaft Treue  
Mehr wert als zwei neue.

### Erfatz für Rasse

Halte eine gute Stute  
Oder — eine derbe Knute.

### Mundraub?

Erbslein süß und  
Mädglein schön  
Pflückt jeder im  
Vorübergehen.



### Herzbild?

Du sollst mir nicht den  
Spiegel rügen,  
An deiner — Frage dürft'  
es liegen.

### Baufehler

Auf drei windigen Stützen  
wiegt sich der Russe:  
„Unbesorgt!“ — „Wird schon  
geb'n! — „Jegendwie!“

## Russische Perlen

in deutscher Fassung  
v. Friedrich Walcker



### In hoher Gunst

Schwarz ist der Mohn  
und unscheinbar,  
Jedoch es mag ihn  
der Bojar!

### Nimmersatt

Was ist das Grüßchen  
gar und fein! —  
Nur ist das Schüsselchen  
zu klein.

### Scheldewasser

Beim Spielen und  
auf Reisen  
Die Menschen sich  
erweisen.

### Falstaff

Austreiben ist ja recht  
gemein,  
Allein — es pflegt gesund  
zu sein.

### Spürnase

Mit dem Beelzebub  
im Bunde,  
Nieht er schärfer als  
die Hunde:  
Wird ein Gläschen  
umgetrunken,  
Kommt er auch schon  
angeft . . iefelt.

### Fischgründe aus der Vogelschau

Da, wo die Möwe fliegt  
und fischt,  
Aufgepaßt! und  
mitgeißt!

### Caritas

Gefegn' es Gott dir,  
armer Mann!  
(— das, was ich selbst nicht  
brauchen kann.)





**Sin ist hin**

Verlorenem Gut vom Wagen  
Darfst Lebwohl du sagen.

(Ukrainisch)

**Pech**

Von seinemem Brei träumte  
dem armen Tataren,  
Doch fehlte der Löffel.  
Den steckt er nun, pffiffia,  
ins Hemd,  
Und legt sich wiederum  
schlafen.  
Da fehlte im Traume —  
der Brei.

**Des Mannes Klage**

Tag um Tag den Bart  
zu schaben?!  
Lieber all' Jahr ein  
Kindbett haben!

**Gans Outgenugs  
Verhängnis**

Seiler „Wird schon geh'n,“  
Wird den Strick dir dreh'n,  
Henker „Unbesorgt!“  
Dir den Hals verkeh'n.

**Spruch der  
Freiadelknechte**

Wer sich an den Strang  
gegangen,  
Ohne Klauen mitgegangen!

**Sündenbock**

Wenn der biedre  
Hirt diebt,  
Man die Schuld dem  
Wolfe gibt.



**Russische  
Perlen**

in deutscher Fassung  
v. Friedrich Walcker



**Langes Haar,  
kurzer — Flug**

Wie das Huhn kein  
rechter Vogel,  
So das Weib kein  
rechter Mensch.

**Hilf dir selbst . . .**

Bete zu dem Herrn  
der Welt,  
Und — rutre, was das  
Zeug nur hält!

**Inter collegas**

Wo der Hausherr  
selber klaut,  
Ist langen Fingern  
vorgebaut.  
(Ukrainisch)

**Kein, so was . . . !**

Ei schau!  
Im Eichbaum horstet  
eine Sau!  
Kommt stracks das  
Schaf herbei  
Und legt, ei nun — ein Ei!

**Hausordnung**

Herd und Weib  
Zu Hause bleib!

**Wesenart**

Krauser Sinn weicht aus  
behend,  
Geradaeus dagegenrennt.

**Wunder über Wunder**

Feuer! Feuer!  
Auf dem Meere brennt  
die Scheuer!  
Und am Himmel  
fährt einher  
Oh, welch ungeheurer Wär!

Droben in Spitzbergen und Grönland  
Ist plötzlich der Teufel los,  
Weil heutzutage ein Föhbrand  
Sich über das Land ergoß.

Das Thermometer zeigt vierzig  
Und noch mehr Celsiusgrad,  
Padeis der Kufe serviert sich  
Wie Schlagrahm auf Eshokolad'

Genüßlich nimmt sich der Seebund  
Ein Dampfsbad mitten im Meer,  
Gefotten schwimmen im Schneefund  
Die Wallroskämpel umher

Und von der Eskimo-Sti-Maid  
Erfönt schon lautes Geschimpf:  
Sie habe kein Sommerritot-Kleid  
Und keine durchbrochenen Strümpf,

— sodas sich der Eskimo-Mann  
Vor Kummer den Kopf zerpflast,  
Was fängt er nur mit dem Golfstrom an,  
Der ständig auf „Star!“ gestellt?

Ja, Kinder, mir scheint: am Nordpol  
Lief sich die Erdschale heiß,  
Weil ihr sie nicht immerfort wohl  
Geßt mit Schmiere und Fleiß!

Gesammer ändert hier nicht dran!  
Das Einzige, was nötig tut,  
Ist: zweihundert Kilogramm Fischtran  
Ins Loh! Und Alles ist gut!

A. D. M.

Einen eigenartigen Versuch, den Straßenlärm zu bekämpfen, hat die Stadt Colombo auf Ceylon unternommen: sie ließ eine ihrer Hauptstraßen mit Gummi pflastern. Es ist etwas teurer als Asphalt, allein man hofft, der höhere Preis werde durch größere Haltbarkeit aufgehoben. Ob allerdings durch den Gummi auch der Lärm der Autoschuppen, Motore, Aufpufftrommeln, der Tramabzweigungen, Fabrikpfeifen, Dampfsirenen, Glocken, bellenden Hunde und schreienden Kinder, Obst-, Zeitungsverkäufer usw. aufgehoben wird, ist eine Frage. Auch kommt in Betracht, daß wahrscheinlich Maler und Matrosen das Pflaster zu Radier- und Kaugummi demontieren und vielleicht andere sinnige Köpfe sich noch Gummibälle vorwärts schnellen. Fällt Jemand vom vierten Stock herunter, schleudert es ihn einfach wieder eben so hoch zurück und wieder in sein Zimmer hinein, wenn er beim Emporfiegen etwas auf die Richtung achtet. Wenn indessen nur nicht im Sommer bei der großen Hitze ganz Colombo in dem Gummi stecken bleibt! Das ist gewiß, daß alle Passanten gummierte Stiefelsohlen haben werden, und es kann passieren, daß ein Liebespaar, das abends stundenlang im feuchten Hausgang steht, plötzlich nicht mehr weggehen kann und abgeholt werden muß. Jedenfalls läßt sich heute schon sagen: wenn diese Pflasterung überhand nimmt, wird jede Stadt einen großen — Gummi-Abfall haben.

Pod

(Eine Moritat)

Hört jetzt zu, Ihr Leute, alle,  
Was sich kürzlich in dem Stadt-  
Parlament der Großstadt Halle  
Schrödlisches gegeben hat.

Dort ward Bier) Schnaps, Wein und  
Athenjer  
In dem Rathhaus aufgebaut,  
Für den Fall, daß ein Hallenser  
Stadttrat gern was hinter haut.

Eines Tags nun, ohn' zu stoppen,  
Sprach ein Sozi lange Frist,  
Da stellt' einen vollen Schoppen  
Ihm auf's Pult ein Kommunist.

Sagte: „Prost, mein sanftes Häselein,  
Weil Du so geschwägig bist.“  
Aber der — schmitz ihm das Gläselein  
— Stad' uns' Bier! — ins Angeficht.

Rattos sah's der Rat von Halle,  
Dies Benehmen schien ihm kraß,  
Und es kam ein Mensch zu Falle:  
Mensch und Glas, wie leicht bricht das!

D begoffener Genosse,  
Warum diese Peinigung?  
Warum wählst Du Glas-Geföße  
Für die Meinungsäußerung?

Handgranaten schänk den beiden,  
Ratswirt, so Du dieses liest.  
Ach, ich kann's nur mal nicht leiden,  
Daß man gutes Bier vergießt.

Richard Nieß

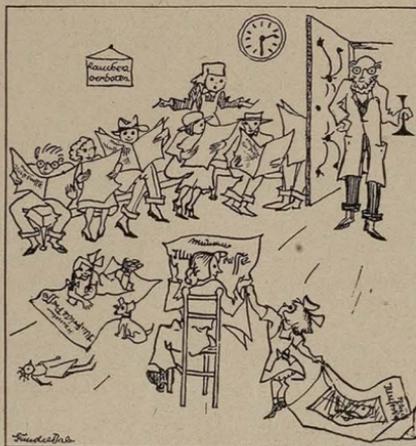
Methusalem redivivus

Ein Hof, der bekannte englische Gelehrte,  
Erklärte in einem Vortrag, daß die letzten  
80 Jahre medizinischer Forschung das mensch-  
liche Durchschnittsalter um 20 Jahre ver-  
längert haben und etwa vom Jahre 2000  
ab das menschliche Durchschnittsalter sich  
auf 150 Jahre belaufen wird.

Mensch, nun lache, schiefz Kobolz!  
Sei zufrieden, froh und stolz!  
Was Dein höchster Wunsch auf Erden,  
Wird erfüllt! Drum sei vergnügt:  
Hundert Jahre kannst Du werden,  
Sagt Herr Mose, und das genügt!

Hundert Jahre! Donnerkeil!  
Ja, wenn's klappt, nochmal  
soviel!

Hundert Jahre springlebensdig  
Beinah' aus Methusalem!  
Knusprig aus- und innenwendig,  
Weder taprig noch plem, plem!



Bitte der 'Nachtsohle'! — Ja warum kommt denn Niemand  
von der Quarzschraube??? — Die les'ne alle die  
Münchener

Illustrierte Presse

Steinach ist als Dummerjan  
Überholt und abgetan!  
Selbst der Greis im weißen Haare  
Fühlt — nach Mose! — noch  
Liebesbrang,  
Und die Frau ist dreißig Jahre  
Weiß're — dreißig Jahre lang!

Drum frohlocke, Zeitgenos!  
Und bedank' Dich bei Herrn Mose!  
Al' Dein Hoffen hier auf Erden  
Wird erfüllt, wonach Du strebst:  
Hundert Jahre kannst Du werden...  
(Scilicet: Wenn Du's — erlebst!)

Kiti

\*

Kompetenz

„Der Fußgänger hat im Streite  
um das Recht auf der Straße mit  
einem Automobilisten nie das letzte  
Wort!“ hieß es in einem Zeitungs-  
artikel. Allerdings — das letzte Wort  
hat gewöhnlich der Leichenbestatter.



Wer leicht ermüdet,

findet angenehme Erquickung in  
"4711". Ihr köstlich erfrischender  
Hauch verscheucht rasch jede  
Mattigkeit und Abspannung.

Man bediene sich indes nur der ges.  
gesch. "4711" (Blau-Gold-Etikette).—  
Seit 1792 in stets der gleichen, hervor-  
ragenden Güte nach altbewährtem  
Original-Rezept.

**No. 4711.**  **Kölnisch  
Wasser**

## An die Herren Einbrecher

Vom Klang des Wortes „Finanzamt“ verledet, haben Einbrecher das Amt in Lüneburg heimlich, aber nur 16 Mart im Geldschrank gefunden, was ihnen der kühnervolle Vorstoß des Amtes öffentlich bekämpft und erklärt

Brich nie in ein deutsches Finanzamt ein, Mein Sohn, ich rate dir gut! Da gehst du nämlich ganz gründlich ein Und verkrennst dir gehörig die Schnur!

Siehst Volk hinströmen in endloser Reih' Und weihst, wie Jeder dort bleich.

Gleich denkst du: da drinnen gibst's Geld wie Heu!

Ein Einbruch lohnt sich nicht schlecht.

An den Fenstern siehst du die Läden so alt, Und das Schloß an der Türe so leicht.

Den Kassenschrank knackst du mit sanfter Gewalt, — zwei Stunden — Ist alles erreicht.

Doch siehe: da taucht das „Nir“ aus dem Grund,

Die verfluchte Kiste ist leer!

Und wenn du davorstehst mit offenem Mund, — Mein Sohn, das ärgert dich sehr!

Dich betörte der Laut „Finanzamt“! O Schein!

Das Geld liegt außer dem Haus!

Drum brich' in kein deutsches Finanzamt ein!

Mein Sohn! Es schaut nichts heraus! X. D. D.

## Die 24 Stunden-Uhr

Die 24-Stunden-Uhr, Die manche Herrn, wie man erfährt, Man auch für Deutschland wollen — Zwar scheint noch fremd uns ihr Gesicht Jedoch — Größ Gott! Warum denn nicht? Sie ist kein Grund zum Grollen.

Die Uhr, die heut' nur 12 umkreist, Man tat sie ja wie du wohl weißt, Zu kühn'rer Tat bereit sehn: Als immer neue Schmach enthüllt, — Das Maß ward voll, die Zeit erfüllt — Schlag sie von selber — 13.

Ri-Ri

## Dementi

Es ist nicht richtig, daß es den Anschein hat, als ob die Feststellung englischer Optiker, wonach die Kreuzworträtseldenshaft die Kurzsichtigkeit von Tag zu Tag steigere, im deutschen Reichstag zum Antrag auf ein gesetzliches Verbot dieses Sports führen werde.

Richtig ist, daß es den Anschein hat, als ob sämtliche deutschen Parteiführer und Politiker selber der Kreuzworträtseldenshaft frönen!

©.

## Anekdote

In einer Gesellschaft von Geographen, In der sich die hellsten Köpfe trafen (Auch Ostendowski war dabei, Der neue polnische Karl May), Sprach man aus Fachimpulse und Neigung Von der Mount-Everest-Besteigung. „Wie schade“, sprach einer, „daß man nicht weiß, Wie's oben aussieht, im ewigen Eis! Die Kenntnis möcht' ich noch gerne erwerben, Dann will ich beruhigt und friedlich sterben!“

Drauf Ostendowski mit beitem Gesicht: „Manu! So schwierig ist das doch nicht, Den Gipfel zu schildern, in Worte zu bringen, Das muß doch schließlich uns Allen gelingen!“

„Vielleicht auch nicht!“ erscholl der Protest. „Denn jedenfalls, das Eine steht fest: So oft man den Berg auch in Angriff genommen, Zum Gipfel hinauf ist noch keiner gekommen!“

Da lacht Ostendowski, das seltsame Huhn: „Ja, wenn die Leute auch hinfreien tun!...“

Karlchen

**Bayer.**



Lieber Neffe!  
Der spannungsvolle Augenblick des  
knappen Endsieges mit einer  
Kabelänge ist mir mit Rietzschel-  
Kamera und mit  
**Bayer-FILM**  
sattlerlos gelungen.  
Viele Grüße Dein Onkel M.

**FOTO**  
BAYER

**FILM**

Verwenden Sie für Ihre photographischen Aufnahmen Rietzschel-Kameras und -Optik

# Excelsior



**Excelsior**

**GLORIA** der Millionen zu seinen Freunden zählt

## Unbekanntes von Diogenes

Diogenes war ernstlich bemüht, einen ehrlichen Menschen zu finden und leuchtete in alle Ecken und Winkel. Schon glaubte er seinem Ziele nahe zu sein, als unerwartet ein Freund und Nachbar auf ihn trat und ihn anrief:

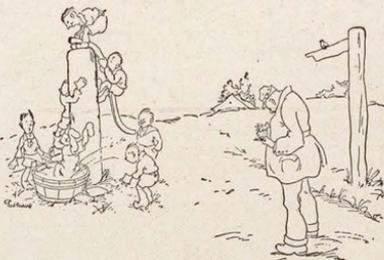
„Wann bringst Du mir endlich meine Laterne zurück?“

## Das Geheimnis

Vor langen Jahren lebten in der schönen Haupt- und Residenzstadt D. zwei alte im Dienste ergrante Generale, die aber, wie das leicht verkommen soll, im Laufe der Jahre so taub geworden waren, daß sie nur noch in inaktiven Posten Verwendung finden konnten. Natürlich waren beide, wie das ja mit Tauben fast immer der Fall ist, das Strohblatt der Weisheit der jüngeren Offiziere. So wurde z. B. von Herrn v. Zaunzel behauptet, er habe, als einst ein Pulvermagazin in der Nähe seines Büros in die Luft flog, „Hercin!“ gerufen, weil er geglaubt hatte, es hätte jemand angeknöpft.

Und so erzählte denn auch eines Tages ein junger Leutnant von dem in der Residenz lebenden Kavallerie-Regiment folgendes:

## Für Frühling u. Sommer



sind  
**Ica**  
**Cameras**  
treue u. zuverlässige Begleiter  
PREISLISTE C. KOSTENLOS  
**Ica A.-G. Dresden 35**

„Besten ritt ich mein Pferd auf dem alten Erzerplatz und da hörte ich ganz plötzlich ein erschütterndes Stimmengewirr ziemlich nahe von mir im Kieferngebüsch. Es klang wie Streich und man konnte weit verschiedene Stimmen heraushören! „Da wird einer ausgeraubt!“ dachte ich mir, „und dem mußt Du zu Hilfe kommen!“ Ich also meinem Pferde die Sporen geben und den Säbel ziehen vor eins. An in die Kiefernbuscheln, aber sehr bald mähtige ich die Schwelgerei meines Pferdes, denn was sah und hörte ich? Erzellen v. Zaunzel und Erzellen von Apfel ritten friedlich nebeneinander her und sprachen von distrierten Angelegenheiten!“

## Einfälle

Fatal ist es mit jener Witwe, deren Anfälle immer auch Ohnmachtsanfälle sind.

Sich immer wieder plagieren, ist noch kein Zeichen von Persönlichkeit.

Einer der schlechtesten Komödianten ist der Meid.

Der Mensch spricht: Was euch nicht brennt, das blas ich, auf daß es euch brenne.

Alfred Grünwald

Blendend weiße Zähne durch die Zahnpaste  
**Chlorodont**  
beseitigt Zahnbelag und üblen Mundgeruch.

Laboratorium Leo.

Dresden-11.

## Elektrolyt Georg Hirth wirkt belebend!

Die Mineralsalze spielen im elektrochemischen Betrieb der Organismen (Georg Hirth) eine ausschlaggebende Rolle.

in jeder Apotheke erhältlich!  
Hauptvertrieb und Fabrikation:  
Ludwig's Apoth., München 49, Neuhauserstr. 8

Die meistgelesene Zeitung Oesterreichs ist die

im 71. Jahrgang erscheinende

## Volks-Zeitung (Wien)

die mit ihrer kleinen Ausgabe jeden Sonntag, monatlich bezahlbar, in 225 000 Exempl. erscheint.

Wer im Ausland lebt und mit seiner fernerreichlichen Heimat in Verbindung bleiben will, für ihn verbindet sich die Volks-Zeitung als verlässliches geistiges Bindeglied.

Die Volks-Zeitung kann sowohl täglich, als auch zweimal wöchentlich (Donnerstag u. Samstag) ferner auch einmal wöchentlich (Samstag allein) bezogen werden.

Probenummern vers. unentgeltlich d. Verwalt. d. Volks-Zeitung, Wien, I., Schulerstraße 10

Infolge der großen Verbreitung in lauffähigen Briefen

wirktames Anfindungsmittel!

Verlangen Sie überall die Münch. „Jugend“

Verlangen Sie meinen Ratgeber z. Erkennung von

## + Geschlechts- +

Lungen-, Blasen- u. Hautleiden mit der Bellage Timm's Kräuteruren u. deren Wirkung ohne Beruissör-, o. Quecksilber- und Salvarsan-Einsatz. Versand diskret gegen Voreinsendung M. 0.50

Dr. P. Rauesser, med. Vert., Hannover, Debonstr. 3

## Dr. med. Vogl's Kräuteruren

weit bekannt im In- und Ausland. Ungiftig, bei jed. Art von Blut u. Säureverderbnis (Geschlechtskrankheiten, Magen-, Leber-, Langenleiden) keine Einspritzung, Elixiere und Tees durch

Rathaus - Apotheke, Hannover - Linden

Aufklar. Prospekt geg. Einsend. v. 50 Pfg. durch „Winnert“, Hannover 6, Meterstr. 2 a III.

**BÜCHER-REISENDE**  
für leicht verkäufliche Konkurrenzlose Werke ges. Neue erprobte Vertriebsmeth. Angeb. n. be- währ. Verkäufer erbiten um. Pfl. 43 n. d. Exp. d. Blatt.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „Jugend“ Bezug zu nehmen • JUGEND Nr. 14 / 1925





# Freunde des Sports

## DIALON

Ein bei der Fußpflege, bei Wandlaufen, Wandreiten usw. glänzend bewährter Puder, beseitigt übermäßige Transpiration und deren unangenehme Folgen und macht die Haut geschmeidig und widerstandsfähig. Bei sportlicher Betätigung aller Art, für Touristen, Reiter, Radfahrer, Fußballspieler, usw. usw. leistet Dialon unschätzbare Dienste. Bei jeder Haut ist Dialon jedem andern Puder als Rasterpuder vorzuziehen.

M. n. veranlagt die neue Sportpackung für Sport & Reise Fabrik pharmazeutischer Präparate Karl Engelhard, Frankfurt a/M.

Ankauf  
Verkauf

**Briefmarken u.  
Sammlungen**

Philipp  
Kosack & Co.  
Berlin / Burgstraße 13  
Preisliste gratis



**Lustige Gesellschaft steckt an!**  
Sie finden sie in unserem  
**Lustigen Buches des Humors.**

Dasselbe enthält die kapitalsten, neuesten Witze, Vorträge und Couplets. Sie werden sich zutischen. Sie können überall tosende Lachsalven hervorrufen: Dieses Buch schafft Ihnen viele Stunden der Lust und macht Sie zum beliebtesten Gesellschaftler. Preis Mark 1,-60. **Konrad-Verlag,** Abt. 54, Dresden A., Marschallsstraße 27.

Neue

# Freie Presse

WIEN

I., Fichtegasse Nr. 11

Vornehmste deutsche Tageszeitung Österreichs  
und der Nachbarstaaten / Maßgebend in Politik.  
Wirtschaft, Literatur etc. / Größter wohl-  
habender Leserkreis



Sanatorium v.  
Zimmermann-  
sche Stiftung,  
Chemnitz 36.

Freie Höhenlage, Vorz. Kur- und Sanatorien. Individuelle Behandlung, Seelische Beeinflussung, Beste diätetische Pflege, Behandlung von Nerven- u. allen Organleiden, Kopfschmerz, Magereiz, Gicht, Rheuma, Zuckerkrankheit, Frauenleiden, Lähmungen, Ausschläge usw., Abhängungs- und Stoffwechsellörungen, Ausführlicher Prospekt, Telefon 2158, Chefarzt: DR. LOEBEL.

Magdeburger Baumkuchen  
versendet neben der lang. Spezialität des Hauses



**Dobos-Torte**

eine sehr lange frischbleibende Schokoladentorte  
weder in alter Fridgeasche im Preis von Mark 8,- an  
Carl Meffert, Halbkonditor, Magdeburg 52

# DIE MUSIK IN DER MALEREI

147 Reproduktionen

nach Meisterwerken der europäischen Malerei / Mit einer Einleitung von Curt Moreck

Ein stattlicher Großoktavband mit 147 ganzseitigen Bildern auf Kunstdruckpapier und 45 Abbildungen im Text

Einbandentwurf von Curt Werth / In Ganzleinen 16 Mark

\*

Ein Werk für Kunstliebhaber, Musikfreunde und Sammler von Musikinstrumenten / Eine Hausgalerie für Jedermann.  
Wegen seines billigen Preises ein Volks- und Geschenkbuch.

Als einen Bilderatlas zur Kulturgeschichte der Musik kann man dies Buch bezeichnen, in dem die bedeutendsten Darstellungen des musizierenden Menschen aus der europäischen Malerei vom 14. Jahrhundert bis zur Gegenwart gesammelt sind. Diese reiche Bilderfolge wendet sich an alle Kreise des Publikums: Dem Kunstliebhaber bildet sie eine Galerie erlesener Meisterwerke, unter bestimmtem Gesichtspunkt ausgewählt und chronologisch geordnet, dem Musikfreunde vermittelt sie den Niederschlag musikalischer Stimmungen in den künstlerischen Darstellungen ruhmvoller Meister der Farbe und des Stiffs dem Sammler von Musikinstrumenten endlich gibt sie Kunde von Art und Wesen der verschiedenen Instrumente, deren der musizierende Mensch der verschiedenen Jahrhunderte sich bediente und die zum Teil längst historisch geworden sind. / In seiner umfangreichen, von graphischen Darstellungen belebten Einleitung beleuchtet der Herausgeber den Zusammenhang der Künste, Musik und Malerei, mit dem allgemeinen Zustand des Geistes und der Sitten der verschiedenen Zeiten und Nationen. Musik-, kunst- u. kulturhistorische Erörterungen tragen zum tieferen Verständnis der Bilder bei und regen zur Versenkung in die Mysterien der Kunst und des Kunstschaffens an.

G. HIRTH'S VERLAG IN MÜNCHEN, LESSINGSTRASSE 1

## Keins von beiden

Auf einem Ozondampfer war ein Steward auf Deck postiert, um den ankommenden Passagieren an die Hand zu gehen. „Erste Kabine rechts, zweite links, bitte!“ rief er aus.

Ein junges Mädchen mit einem kleinen Jungen kam auch herauf und wurde gefragt: „Erster oder zweiter?“

„Oh,“ sagte das Mädchen erötend, „der gehört mir nicht.“

## Mißverständnis

Im Seminar ist Examenlektüre bei den Kleinen. Die Kandidatin steht aufgeregt vor der Klasse und bearbeitet mit dem Zeigefinger das Bild einer fröhlichen Jagd, das sie erklären soll. Sie will nun erzählen, wie der Jäger mit einem Ruf in sein Jagdborn allen anderen Jägern im Walde Bescheid gibt, daß der Hirsch geschossen und die Jagd zu Ende ist.

„Was trägt der Jäger an seiner Seite?“ Da kommt die unvorhergesehene Antwort:

„Ein Frettchen.“ — Pause. — Wenn die Kandidatin nur wüßte, was das ist! Dann sagt sie rasch entschlossen: „Ach nein, man bläst heute nicht mehr auf Frettchen!“



Ein Parfüm von überragender Stärke, köstlichster Duftfülle und vornehmster Eigenart.

# TAI TAI

Kleine Originalflasche M. 3.—, mittlere Originalflasche M. 7.50, große Originalflasche M. 12.—  
J. G. MOUSON & Co. / Geegründet 1798 in FRANKFURT a. M.

## Kunst auf dem Lande

„Well,“ sagte Farmer Briggs zu dem Kunstmalere, wieviel kostet es, wenn Sie mein Haus malen, und ich stehe an der Tür?“

„Fünfundzig Dollar!“

„Abgemacht, kommen Sie morgen!“

Am nächsten Tage machte sich der Maler ans Werk, vergrub aber in seinem Eifer, den Farmer vor der Tür mitzumalen. Als nun der Auftraggeber das so schnell beendete Kunstwerk betrachtete, sagte er: „Es gefällt mir, aber wo bin ich denn?“

„D,“ sagte der Maler mit einem Versuch, seinen Irrtum durch einen Saß aus der Welt zu schaffen, „Sie sind hineingegangen und holen meine fünfzig Dollars.“

„So, tat ich das?“ war die Antwort, „Vielleicht komme ich auch bald heraus und werde Sie dann begahen. Aber in der Zwischenzeit wollen wir das Bild aufhängen und warten.“

## Humor des Auslands

Ein Arzt in Texas amputierte ein Bein dem Echte seines Automobils. Viele Automobilisten tun das ohne Beleuchtung.

Dallas News

**Hassia**

DIE  
ELEGANTE FUSSBEKLEIDUNG

SCHUHFABRIK HASSIA A. G. - OFFENBACH A. M.

## Ihr Schicksal

\* im Jahre 1925 \*

Ausführl. astrologische Schilderung. (2 Seiten Schreibmaschinenschrift) gegen Eins. von 2 M. vom Neukultur-Verlag Berlin W 9  
Abt. 81, Schließl. 25  
Hochinter. Verblüffend!  
Kein Wahrageschwindel!  
Naturwissenschaftliche Untersuchung  
Viele Dankschr. Seltene Gelegenheit. Sof. schreib. Gebührtrag. angehen!  
Ausscheid. Weitergeben!

## Manneschwäche

garantiert heilbar, ohne Medizin, ohne Berufsstörung. Kostenlos näheres.  
LOTIS-VERLAG,  
JENA-LOBS. M 129

## Gute Bücher

aus lit. verw. Werke, z. T. zu hoch. herrliches Preis. 3. Antiqu. Müller, München 2. Amalienstr.

## Ideale Nacktheit

Band I—V 140 Aktuaufnahmen zusam. M. 11.—  
Band VI u. VII je 20 lose Aktuaufnahmen in eleg. Mappe led. Material. — Schönheit u. Orient u. Kamera u. Palast u. u. 11 Sonderkataloge m. über 500 Aktbildern M. 2.50.  
Aktuaufnahmen 8 versch. Reihen à 6 Stück. Jede Reihe M. 1.50.  
Versand Hellias Berlin-Tempelhof 137

**Bevor Sie heiraten**

müssen Sie in Ihrem eignen Interesse die Ratschläge eines erfahrenen Arztes über „Das Liebes- u. Geschlechtsleben des Weibes in gesunden und kranken Tagen“ von Dr. med. A. Kühner, Eisenach, lesen. Aus diesem von streng stütlichem Standpunkte aus geschriebenen Werke des bekannten Autors schöpfen Sie Kenntnisse und Tatsachen, die für jeden Gebildeten von unschätzbarem Wert sind. Preis dieses zirka 200 Seiten starken, mit vielen Abbildungen versehenen Werkes G.-M. 2.—, mit terlehrbarem Modell des weiblichen Körpers G.-M. 1.— mehr. Nur zu beziehen von **W. A. Schwarze's Verlag, Dresden N 406**

**Bandwurm**

m. Kopf u. and. Würmer entf. ohne Hungerkur! Ausk. konst. (Rohporo) **wurm-Rose** Hamburg IIa 32

**Interessante Bücher**  
Reichh. Katalog gegen Rückporto. F. Kaum, Karlsruhe 1. B. 4, Waldhorstr. 22

**Schaumpon**  
mit dem schwarzen Kopf

Das altbewährte  
Kopfwaschpulver

Schweizer Genera-Depot:  
Doetsch, Greffer & Cie., A.-G., Basel

VORWERK - TEPPICHE  
DECKEN - MÖBELSTOFFE  
NUR ECHT MIT DEM NAMEN  
**VORWERK**  
VORWERK & CO. BARMEN

**Neurasthenie**

Nervenschwäche, Nervenzerrüttung, verbunden mit Schwächen der besten Kräfte. Wie ist dieselbe vom 1. bis 3. Standpunkte aus ohne werlose Gewaltmittel zu behandeln und zu heilen? Preisgekröntes Werk, nach neuesten Erfahrungen bearbeitet. Wervoller Reizgeber für jeden Mann, ob jung oder alt, ob noch gesund oder schon erkrankt. Gegen Einsendung von M. 1,50 im Briefm. zu bez. von Verlag Erfassungs. Gest 86 (Schweiz)

M. Ottermann's Vitalkur!

**+Gallenstein+**

Entfernung in 1-2 Tagen. Aerztlich empfohlen und begutachtet. 25 Jahre im Gebrauch. Günstig. Ausf. Broschüre durch den Generalvertrieb für Bayern:

**Auguste Schemm, München**  
Hohenstaufenstraße 6 / Telefon 31810

Die verbesserten Modelle 1925 sind hervorragend



Das rasche, leistungsfähige 3PS Motor  
ORIONETTE A-G · BERLIN 50 26 · OLANENSTR. 6  
Prosp. u. Bedingung über erleichterte Zahlung gratis

Bücher Interess. wertigste, letzte Werte, Rital, von Müllers & Lempe, Erlebnis-Broschüren 1.

**Zurück zur Natur**

Zwei Neger unterhielten sich an einer Straßenecke über Abstammung und Ambrosie rief stolz aus:  
„Ich kann meine Familie auf einen Stammesbaum zurückführen.“  
„Zurückjaßen, meinst du,“ verbesserte Joe.  
„Mein, man sagt zurückführen.“  
„Well,“ erklärte Joe, „zwei Arten Wesen leben auf Bäumen: Affen und Vögel, und ich sehe an dir keine Federn.“

**Lichtfeiten**

Die Prohibition ist doch zu etwas gut. Ein englischer Dichter lebte es iberwegen ab, nach Amerika zu kommen. Columbia Record

**BLEICHERT**

ZUGSPITZBAHN



Bei Nieren-, Blasen- und Frauenleiden, Harnsäure, Eiweiß, Zucker.  
1924: 13500 Badegäste.

**Wildunger Helenenquelle**

Schriften und Nachweis billigster Bezugsquellen durch die Kurverwaltung Bad Wildungen.

**251. Preuss.-Südd. Staats-Klassenlotterie**

550 000 Lose mit 195 000 in 5 Klassen verteilten Gewinnen u. 2 Prämien. Die Loseanzahl besteht aus 2 Parallelabteilungen I. u. II. zu je 275 000 Lose (Nr. 1-275 000), also Doppellosen

**Ziehung I. Klasse bereits am 17. und 18. April**

Ziehung II. Klasse 15. u. 16. Mai, Ziehung III. Klasse 9. u. 10. Juni, Ziehung IV. Klasse 10. u. 11. Juli, Ziehung V. Klasse 11. bis 31. August insgesamt gelangen zur Auspielung über

**38 Millionen Reichsmark**

**2 Millionen Reichsmark**  
Grösster Gewinn auf ein Doppellos

2 Prämien zu **500 000 M.**  
2 Gewinne zu **500 000 M.**  
2 Gewinne zu **300 000 M.**

Lospreise für jede Klasse:  
Ganze Lose **24 M.** | Halbe **12 M.** | Viertel Lose **6 M.** | Achtel Lose **3 M.**  
Ganze Doppellose = 48 M.

**1 Million Reichsmark**  
Grösster Gewinn auf ein ganzes Los

2 Gewinne zu **200 000 M.**  
10 Gewinne zu **100 000 M.**  
4 Gewinne zu **75 000 M.**

Lospreise für alle 5 Klassen:  
Ganze Lose **120 M.** | Halbe **60 M.** | Viertel Lose **30 M.** | Achtel Lose **15 M.**  
Ganze Doppellose = 240 M.

Original-Lose empfehlen und versenden nach dem Inland und Ausland

**Robert Müller**  
Nürnberg  
Kaiserstrasse 38

**Carl Müller**  
München  
Neuhauser Strasse 53

**Friedrich Müller**  
Berlin C19  
Jerusalemmer Strasse 18

Staatliche Lotterie-Einnehmer und Inhaber der seit 1878 bestehenden Bank- und Lotteriefirma

**Lud. Müller & Co.** Telegramm-Adresse: **Glücksmüller**

## Spruch

Wie du dies Lied verlangst,  
So strahlt es, dich verlangend.  
Bist Spendender, empfangend,  
Bist Kaufher, weil du saugst.

O, nimm und gib dich hin.  
Und laß dir dieses sagen:  
Dein Herz hat schon geschlagen  
Zu Gottes Anbeginn.

Alfred Grünwald

## Unerwartete Lösung

In der deutschen Grammatik-  
stunde bemüht sich die Lehrerin,



Würz'den Kaffee  
mit  
"Weber's Carlsbader"

die Wandlung der bisher nur be-  
kannten Aktiv-Form in die Passiv-  
form zu erklären. Die Klasse hat  
nach Beispielen verstanden, daß  
im passiven Satz das alte Objekt  
zum Subjekt werden muß und  
umgekehrt. Nur eine Fanny und  
tann nicht begreifen. In Esfer  
und Eile nimmt die Lehrerin ein  
draufliches Beispiel:

„Der Vater baut den Sohn.  
Wie muß jetzt der passive Satz  
dazu heißen? Paß auf auf wer  
wird jetzt die Hauptperson?“

„Der Sohn“  
„Gut! Endlich! Also nun sag  
rasch den Satz!“  
„Der Sohn baut den Vater.“

**Radio**  
für werdende und stillende Mütter

**Radiofan**  
zur Herdenstärkung und Kräftigung

Tausende von Segnungen befließen die erfol-  
reiche u. angenehme Wirkung uneres Stärkungsmittels  
Radiofan, wofür die Firma volle Garantie  
übernimmt. Daher sollte im Interesse der  
werdenden Mütter und des zu erwartenden  
Kindes dieser **Radiofan** ohne Maß zu haltenden.  
Reines Blut und gesunde Herzen sind die  
wichtigsten Lebensfaktoren. Zu deren Wieder-  
erlangung und Erhaltung ist **Radiofan** ein er-  
folgreiches Stärkungsmittel u. Heilungsmittel. Solche  
reiche Segnisse beider Geschlechter befließen es.

**Radiofan-Versand-Gesellschaft m.B.H.**  
Hamburg-Radwegposthof  
aufblühende Schiffs- und Segelmittel-Kostenlos

**Seboda**  
Berlin

*Versüßungstun,  
nimm*

**"Verodor"**

*Unblum Folgen  
brüggt Du vor.*

FLASCHE MK. 3. - \* ÜBERALL ERHÄLTLICH.  
ALLEINIGE HERSTELLER: LEHMANN & BOHNE, BERLIN SW 68

**Deutsche „Iris“ Perlen**  
**Syntet. Edelsteine**  
der vornehme u. lebendige Schmuck.  
Die große Mode!  
Katalog auf Wunsch.  
**„TOGA“ MÜNCHEN**  
Neuhauser-Straße 24

**Lärm ruiniert  
die Nerven!**

Ohropax-Geräuschschützer, welche Kugeln  
für die Ohren schützen **Gesunde u. Kranke** ge-  
gen Geräusche und Großstadtlärm, während  
2 Schlafen, bei der Arbeit, auf Reisen, auf  
dem Krankenlager. Schachtel mit 6 Paar Kugeln M. 2.-  
Herr C. Fischer, Wien schreibt: Bitte senden Sie mir  
2 Sch. Ihrer herrl. Ohropax. Ich kann ohne diese nicht mehr  
schlafen. — Frau Dr. E. Glau, Kol. Eden: Mit d. gesunden  
Ohropax bin ich sehr zufrieden, es ist wohl das rationelle  
w. hier existiert. Ich werde nicht verfehlen, sie auch i. Arz-  
kreis, weit, z. empfehl. — Opernsängerin Mad. Rita Fornia,  
New-York: Nichts hat mir so gegen Geräusche geholf, als  
Ihre Ohropax. Zu hab. in Apotheken, Drogerien, Bandagen- u.  
Gummischick. Fabrikant: Apotheker **Max Nagler**, Potsdam 6

**DEUTSCHER BOTE**

Nationale Monatszeitschrift  
für deutsch-kulturelle Interes  
Reichhaltig illustriert mit zahlreichen Kunst-  
beilagen. Abonnementpreis jährlich  
Goldm. 8.40. Man verlange  
kostenlose Probenummer.

★

VERLAG: „DEUTSCHER BOTE“  
HARDER & DE VOSS HAMBURG

**A. W. FABER**

**"CASTELL"**

DIE BESTEN  
BLEI-KOPIER-TINTEN u. FARBSTIFTE  
DER GEGENWART.

**GRATHWOHL**  
Die  
türkische  
Zigarette

Diese

Schutz **EMS** Marke

gibt Ihnen Gewähr für  
die Echtheit von

**Emser**

Wasser (Kränchen)  
Pastillen u. Quellsalz  
die natürlichen Heilmittel bei  
Katarren, Haiserkelt, Verschlei-  
mung, Grippe und Polizezustände,  
Sodbrennen usw.

Überall erhältlich.  
Staatl. Bade- u. Brunnendirektion,  
Bad Ems.

Die weidgerechten Jäger

und die es werden wollen, benötigen  
zur Belehrung und Unterhaltung über  
die Pflege des Weidwerks eine gut-  
geleitete Jagdzeitschrift. Der seit über  
vierzig Jahren erscheinende illustrierte  
St. Hubertus bietet wöchentlich  
Freitagss viel Wissenswertes. — Be-  
stellungen sind zu richten an den Verlag  
des St. Hubertus, Cöthen in Inhabt

**Klavier-Besitzer!**

In 2-3 Monaten lernen selbst Gelehrte fachgemäß  
Klavierspielen. Prospekt 6 kostenlos.  
Joh. Ortolf, Konstanz, Schwedenstr. 1



Seit mehreren Jahren wende ich Zuckooh-Toilette-Creme-Seife und Zuckooh-Creme in meiner Praxis an u. bin mit der außerordentlich guten Wirkung sehr zufrieden. In einigen Fällen war der Erfolg geradezu verblüffend. Die betreffenden Damen schießen um Jahre verjüngt.

Dr. med. Hans Fischer-K.

# Zuckooh

## Toilette-Creme-Seife

die Seife für Jugend und Schönheit à 75 Pf.



## Wehre dich Mittelstand!

Erlauchte Zwiegespräche: 10

### Vor der Apotheke.

Was stehst Du denn hier so lange vor der Apotheke? Ja, weißt Du, der Doktor hat mir ein Rezept verschrieben; es ist schrecklich teuer. Jetzt will ich es mir hier in dieser Apotheke machen lassen, und da fällt mir ein, daß ich meinen Monatsbeitrag von 2.50 M. zur „Selbsthilfe-Krankenversicherung“ zu bezahlen vergessen habe. Jetzt kriegt ich womöglich die Apothekerkosten nicht gelassen? Wenn Du mal zu zahlen vergessen hast, kriegt Du erst eine Mahnung und dann hast Du immer noch 2 Wochen Zeit. Erst wenn Du dann noch im Verzuge bist, kriegt Du nichts heraus. Das ist doch wirklich eine großartige Einrichtung!

### Selbsthilfe

Krankenversicherung für den Mittelstand a. G.  
Breslau, Tiertargartenstraße 55/57

Berlin-Charlottenburg, Berlitederstr. 53  
Düsseldorf, Elisabethstr. 11  
Hamburg, Biedersteinhof, Zimmer 241  
Hannover, Schillerdamm 1  
Kiel, Königsweg 8-12  
Königsberg, Handelshof, Zimmer 54

Lübeck, Schweserstraße 4  
Merseburg, Landeshaus II, Oberentenberg 4-6  
Münster, Warendorferstr. 8  
Stettin, Pestalozziinstr. 10  
Wiesbaden, Bierstadtstr. 7

Vertreter an allen Plätzen

**Nasenröte Sommerprossen**  
Misser entfernt verblüffend, Auskunft unmissig.  
INST. ENGLBRECHT, München 10, Malstr. 10

Wollen Sie Ihre **Zukunft** wissen?

Aufklärung über Ihr ganzes Leben, Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft, Charakter, Heirat, Erben, Kinder, Lotteriespiel usw. Senden Sie Ihre Adresse, Geburtsdatum u. M. 1.20 an Merkur-Verlag 17, Frankfurt a. M., Schillerstr. 222 und Sie erhalten eine ausführl. Lebensdeutung ohne jede Nachzahlung. Nachh.-Stündg. 30 Pf. mehr. Zahlreiche Dankschreiben aus fast d. ganzen Welt.



### Geschwächten

Männern gibt unser seit Jahren bewähr. Saugsystem dauernde Vollkraft. Preis G.M. 12.- Eine Packung Tabl., die Kur beschleunigt Gold-M. 2.- Porto, Verp. 25 Pf., Preis 25 Pf. Sanitätshaus W. Planer, Charlottenbg. 4 Abt. B. 23



**CHIRUR** Sommerprossen! Pickel! Milleser!  
Ein einfaches wunderbares Mittel für jeden der obigen Hautfehler teile gern kostenlos mit.  
Frau M. Poloni, Hannover A. 20, Edcnstr. 30 A.

## Schwäbischer Merkur

Stuttgart

Reichhaltiger und gediegener Inhalt  
Große maßgebende Handelszettelung  
Hervorragende Anzeigenwirkung  
Weiteste Verbreitung

Das Blatt der Schwaben

# Chasatta

**Vorwärts marsch  
nach Turnerart,  
wo einst das Gehen zur Plage ward!**



Stiefel mit eingebauter Gewölbestütze,  
Ballen-Stiefel, Damen-Weltschaftstiefel.  
Im Sommer bei Schweißbildung unentbehrlich:  
**Dr. med. Brandau's G-66-NARIN-Fußpflege** (ges. gesch.)



**Jetzt**

in Chasatta-Stiefeln.  
Anatomisch richtig,  
Vollendet in Schönheit  
und Form.

**Einmal**

ohne Chasatta-Stiefel

Chasatta u. G-66-NARIN Literatur C. 41 / kostenlos.  
G. Engelhardt & Co. Chasatta-Schuhfabrik A-G Cassel.



## Allgemeine Sport=Schau

Nürnberg / Luisenstraße 5 / Paniersplatz 9

Größte deutsche illustrierte Sportzeitung, erscheint Dienstags u. Samstags illustriert, berichtet über alle Sportarten, unterhält überall eigene Mitarbeiter, ersetzt mit der Dienstag/Mittwoch-Ausgabe jedes andere Fußballblatt, bietet am Freitag/Samstag dem Auto-, Motorrad- und Radfahrer alles, was er wissen muß, ist Montags früh mit den reifsten eingeholten Sonntags-Berichten überall zu haben

Einzelnummer 20 Pfg. / Monatsabonnement 2.20 Mk.

Billigste deutsche Sportzeitung / Probenummern gratis

SCHOKOLADENFABRIK  
**Carl Dippold**  
HOF / BAY.



## Kindl-Schokolade

Verlangen Sie überall die Münchener „Jugend“!



**Hermann Löns**

sämtliche Werke  
in 8 Bänden

Der Werwolf, Das zweite Gesicht sind die beiden weltbekannt. Romane, m. nicht wenig. Interesse wird, aber seine weiteren Romane u. Erzählungen gelesen. Bester Tier- u. Jagdschichten, Heide-schilderungen bietet kein Werk. In das reiche Erleben von Löns eindringen, erlaubt nur der Besitz sein. ganz. Werke, das in d. 21000. Aufl. vor.

Inhaltsübersicht: I. Lebensbild, Gedichte, Sagen u. Märchen II. Da draußen vor dem Tore / Mein buntes Buch / Heidebilder / III. Aus Forst u. Flur / Wasserjungen / IV. Mümmelmann / Mein grüner Busch / Kleine Jagdschichten / V. Kraut und Lot / Auf der Wildbahn / Ho, Rüd' ho! / Der zweckmäßige Meyer / Frau Döllmer / Die Gesandten / Schulaufsätze von Asdie Ziesenis / Was da kreucht und fliehet / Niedersächsisches Silkenbuch / VII. Kleine Erzählungen / Da hinten in der Heide / Das zweite Gesicht / Die Häuser von Ohlenhof / Der letzte Hansbur / Der Werwolf

In 8 Ganzleinenbänden, Oktav-Format, Insg. ca. 3600 Seiten umfassend M. 80,-, Halbleder M. 120,- gegen Bar - gegen 6 Monatsraten mit 1/10 Teilzahlungszuschlag. Der ganze Betrag - die erste Rate folgt abet - ist nachzuschmen. Ich bin berechtigt, bei Nichtgefallen die Sendung innerhalb 5 Tagen zurückzu-senden, wofür ich die Porto-spesen der Zusendung trage. (Nicht gewünsches durchkreuzen!) Erfüllungsort Nürnberg. Eigentumsrecht vorbehalten!

Ort und Datum:

Name und Stand:

## Niederdeutsche Zeitung

Nationales Tageblatt für Nordwestdeutschland

14 verschied.  
Beilagen.



Großer  
Kurszettel.

Verbreitungsgebiet:

Stadt und Provinz Hannover, Braunschweig, Oldenburg, Bremen, Harzu, angrenzende Gebiete  
Erscheint wöchentlich sechs-mal und wird vorwiegend in wohlhabenden und kaufkräftigen Kreisen gelesen

Gutes und wirksames Infertionsorgan

Verlagsgebäude: **Hannover-Linden** Deisterstraße 8

Telefon-Nr. Nord 4470-72

Stadtgeschäftsstelle: Hannover, Rathenauplatz 18.  
Telefon Nord 6067.





Dr. Höhner  
**Frühstücksstratereie**  
macht (Südt. Arab., Nig., Pers.,  
Siam, Ostindien und Zierbaum-  
säulen). Demnach: Südt. Arab.  
Pat. Nr. 2. - für Pat. Nr. 10.  
Dr. med. Qu. schreibt: Kon-  
stanter 6 - 9 kg. Abnahme.  
Dr. med. C. A.: Meine Frau  
hat 50 Pfund abgenommen.  
Fr. L.: Fühl' mich wie neugeb.  
Für sich mit Firma: Institut  
Dermat., München 55, Neu-  
herstraße - Pröbsterstraße.

## Schwerhörige

schaft! Euch Erleichterung  
durch  
**„Megalophon“**  
Elektr. Hörapparat  
Preise und Prospekte  
durch  
**Schrötte & Co.**  
München,  
Adelheidstraße 35

Lesen Sie die  
München Illustrierte  
Presse!



## HOEHL

Gebrüder Hoehl Heisenheim Rhein

### RINO-SALBE

bewährt und empfohlen bei  
**PLECHTEN • HAUTAUSSCHLAGEN**  
**• KÖRPERHAUTEKREISLAUF**  
**ALTEN WUNDEN • FROSTSCHÄDEN**  
Rein Schweiß- u. Öllos. In Apotheken - Einzelverpackung  
- Zu haben in allen Apotheken

## Neues Wort

„Ihr Wetter, der  
Beamtete, ficht so lei-  
dend aus. Ist er viel-  
leicht Kriegesbeschädig-  
ter?“  
„Mein, Barmat-  
beschädigter.“

H. Marx

# VAUEN



Raucher, die an gute Pfeifen schauon,  
Wählen ausnahmslos n e c h t e VAUEN.  
Nur echt mit eingetragter Schutzmarke VAUEN.



## CRÈME ELECTRA

Das Hautpflegemittel der Dame

einmal gebraucht unentbehrlich  
Tube M. 0.75 Büchse M.1 - parfümiert mit

### Rosa Centifolia

dem Duft der dunkelroten Gartenrose in wunderbarster  
Natürlichkeit. Flasche im Karton M.4.00 M.6.00 Probe M.2.25  
Auch als Seife, Kopfwasser, Brillantine Puder, Badesalz etc.  
vorrätig in allen einschlägigen Geschäften

## J.F. SCHWARZLOSE SOHNE BERLIN

Detailverkauf: Markgrafstr. 26 fabrik: Dreyesstrasse 5  
Proben von Crème Electra und parfümierte Karten gratis u. franco  
Generalvertretung für Österreich: Rob. Schrauf Wien I. Reichmarkt 22



Ein Auge voll  
gerund' Schloß

ist  
bejer

Al

1  
Flasche  
Medizin

Dr. med. Steiner - Jkle Strahlkissen

Das modernste, billigste und gesundheitlich zu-  
verläßligste Schlafmittel von unbegrenzter Wirk-  
samkeit durch milde, radiumartige Strahlen.

Gratis-Drucksaehen durch:  
**Louis Jkle, Köln-Lindental J.**

„IHR SYSTEM IST EINE WUNDERKUR“  
so urt. Kranke. N. Gehelle zahl. Prosp. (Leid. beschz.)  
(Sonderab. Stottern) K. Bachhoff, Hannover, Lavestr. 67

Dr. J. K. F. von München

Preis 60 Pfg

# 4ling Seife

Für  
frischdüftende, gesunde und zarte Haut.

Kopf hoch,  
alter Junge!

Nimm das kräftigende  
**„SATYRIN“** geg. **Nervenschwäche** und  
**Erstarrungszustände**  
die weibekanntesten und glänzend begünstigten **HORMON-**  
Tabletten, von überraschender und nachhaltiger Wirkung. - Verlangte  
aber in der Apotheke ausdrücklich:  
**Satyrin-Gold f. d. Herrn / Satyrin-Silber f. d. Dame**  
Akt.-Ges. Hormona, Düsseldorf / Fabrik Organo Therap. Präparate

## Die Deutsche Mark von 1914-1924

Von 1 Mark bis zur Billion!  
Als Prachtssammlung offeriere meine Luxusausgabe mit allen Inflationsscheinen von 1 Mark bis 1 Billion. Diese Sammlung enthält auch alle Friedensscheine von 5 Mark bis 1000 Mark, sowie das Eisen-, Zink- und Aluminiumgeld der Kriege- und Inflationseisenzeit von 1 Pf. bis 500 Mark. Preis dieser Prachtssammlung inkl. feinem Album auf kurze Zeit statt Mk. 50.- Mk. 30.- franko.  
Desgleichen: Die Briefmarken des Deutschen Reiches von 1914-1924 von 2 Pfg. bis zur 50 Milliardenmarke. Auch diese Sammlung enthält alle Friedensverträge (Germanienmarken) ab 1908. Preis inkl. Album nur M. 15.- franko.  
Belle Sammlungen haben hohen geschichtlichen Wert. Niemand verläumde sich rechtzeitig in den Besitz derselben zu setzen, die später noch einen hohen Sammelwert bekommen werden. Sehe sie u. Marken ganz. echt. Zu beziehen von:  
**EDWIN SCHUSTER - NÜRNBERG, GABELSBERGERSTR. 62**  
Postcheckkonto: Nbg. 18.282 / Ausland Vorauszahlung

## Darmsäuhung und Selbststiftung garantiert!

**Verstopfte** Diese beide Erfindungen sind u. h. g. l. e. i. c. h. V. o. n. d. e. r. e. t. e. v. e. w. m. i. r. b. i. s. h. e. r. b. e. k. a. n. n. t. g. e. w. o. r. d. e. n. E. s. i. s. T. a. t. s. a. c. h. e. d. a.ß d. A. M. d. e. n. D. a. r. m., s. e. i. n. e. M. a. n. k. t. u. s. t. a. n. d. e. r. s. e. i. n. e. N. e. r. v. e. n. d. e. r. n. i. c. h. k. r. ä. f. t. i. g. d. a.ß d. S. t. u. b. i. p. ä. n. k. l. i. c. h. g. r. ü. n. d. i. u. b. e. s. c. h. e. r. d. e. r. l. o. s. e. r. f. o. l. g. t. E. s. i. s. k. e. i. n. W. o. r. t. z. u. v. e. l. l. e. g. e. n. g. e. n. e. d. d. M. d. G. e. s. a. m. t. k. o. r. p. e. r. g. a. n. z. u. g. a. r. a. n. t. i. r. t. I. n. d. e. r. t. d. H. a. m. s. t. ä. u. r. e. r. e. s. a. u. s. s. c. h. e. i. d. e. t. i. h. r. e. N. e. u. b. i. l. d. v. e. r. b. i. n. d. e. t. d. e. n. M. e. n. s. c. h. e. n. v. e. r. l. i. n. g. „L. e. b. e. n. e. n. e. r. g. i. e. s. a. n. f. a. n. g. e. K. e. i. n. B. r. u. c. h. k. r. a. n. k. e. m. o. h. r. s. o. m. a. G. e. i. s. t. u. G. e. m.ü. t. w. u. n. d. e. r. b. a. u. h. t. w. i. r. k. t. D. a. s. V. o. l. l. e. n. d. e. t. a. t. e. d. a.ß. i. s. t. d. N. a. t. ü. r. l. i. c. h. k. e. i. t. i. h. r. M. i. t. t. e. l. u. W. e. g. e. O. h. n. e. M. e. d. i. c. i. n. o. h. n. e. G. e. w. ä. l. t. u. r. e. n. e. r. t. a. l. c. h. E. r. f. o. l. g. e. d. S. i. e. z. W. o. h. l. i. s. t. d. M. e. n. s. c. h. s. t. e. m. p. A. H. e. r. o. l. d. T. r. e. i. b. r. i. e. n. f. a. b. r. i. k. W. e. s. t. e. r. h. a. u. s. e. n. H. - „E. s. h. a. n. d. s. i. e. b. A. M. D. u. Z. M. n. i. c. h. u. n. s. G. e. h. i. m. m. i. t. t. e. l. i. g. e. n. d. w. i. c. h. A. r. t. u. m. a. n. m. u.ß u. b. e. i. d. e. r. E. r. f. ä. h. r. s. a. g. d. a.ß s. i. e. i. n. d. d. A. m. e. n. o. z. e. g. e. b. E. r. f. o. l. g. h. a. b. e. n. k. ö. n. n. e. n. D. r. W. i. l. h. W. e. c. h., p. r. A. r. a. B. l. a. H. a. n. n. e. n. e. „H. o. n. o. r. a. r. i. t. i. c. h. w. e. n. k. e. i. n. e. V. o. l. l. g. e. n. d. u. n. g. D. a. u. e. r. e. r. f. o. l. g. e. U. n. s. e. r. E. r. f. o. l. g. s. i. n. d. V. e. r. a. n. l. a. s. s. u. n. g. d. e. s. L. e. i. p. z. i. g. e. r. G. e. s. u. n. d. e. i. t. e. i. t. e. s. d. a. r. c. h. i. v. e. r. s. t. e. i. t. L. e. i. p. z. i. g. 6. I. I. 24 a. l. s. G. e. s. t. e. l. l. u. n. g. u. h. e. r. v. o. r. g. e. h. e. n. A. u.ß. l. ä. n. d. i. n. g. s. t. r. i. k. o. n. z. e. n. t. n. v. o. m. B. r. ü. d. e. r. - V. e. r. l. a. n. g. L. e. t. s. c. h. i. n. M. a. r. k. 3. 4. 5

Das kann Ihnen mit **Eri**  
der köstlichen Schuhpflege nicht passieren. Duden Sie nicht, daß zu Hause unüßig Geld für minderwertige Schuhcreme ausgegeben wird. Ein kleines Wunder ist **Eri-Schuhcreme**, die Lackschuhcreme mit gutem Gewissen empfohlen werden, weil sie das Brüdigwerden des Lackschuh verbindet

Sie müssen sich **Eri**  
einbämmern lassen

Wie Miss Sophia Berger, die Vorsitzende eines Palästina-Siedlungs-Komitees in Amerika, berichtet, ist Palästina „das gelobte Land für Mädchen, die schnell heiraten wollen!“ Was sind Milch und Honig des Alten Testaments gewesen gegen eine solche Attraktion, die alles bisher an Neffame dahingewenit an Wirkung weiter übertrifft.

## Besucht die Deutsche Verkehrs-Ausstellung München 1925 Juni-Oktober

G. Hirth's Verlag A.-G. München

Verlag der „JUGEND“



„Münchner Illustrierte Presse“

„Illustrierte Technik“



### DAS SCHAUBUCH ZUR DEUTSCHEN VERKEHRS-AUSSTELLUNG MÜNCHEN 1925

erscheint zur Eröffnung der Ausstellung. In enger Fühlungnahme mit der Ausstellungsleitung herausgegeben, wird es nicht nur für Industrie- und Fachkreise, sondern auch für den Laien und für die In- und Ausländer, die persönlich nicht anwesend sein können, ein anschauliches Bild des Gebotenen bedeuten. Reich illustriert, in vorzüglicher Ausstattung, unter Mitarbeit hervorragender Persönlichkeiten der Wissenschaft, der Industrie, der Kunst. Verlangen Sie umgehend einen Prospekt.

**Dr. Kohn's Yohimbin Tabletten**  
köhnen 30 50 100tbl.

7,15 4,- 7,- M.  
Hervorragendes Kräftigungsmittel bei Nervenschwäche, Müdigkeit, Schwinden, Sonnenst. St. Anna-Apothek., Nürnberg; Molken-Apoth., Berlin; Bellevue-Apothek., Potsdam; Germania-Victoria-Apothek., Friedrichstraße 19, Breslau; Naachmarks-Apothek., Glin.; Hirsch-Apoth., Dresden; A. Löwen-Ap., Frankfurt a. M.; Rosen-Apoth., Halle; Löwen-Ap., Hamburg; Internation. Apoth., Hannover; Hirsch-Apothek., Magdeburg; Fr. Kant-Apoth., Leipzig; Engel-Apoth., Magdeburg; Victoria-Apoth., Stuttgart; Hirsch-Apothek., Dr. Fritz Koch, München 70  
1 Schachtel zu nur Mark 1,-, 3,-, 6,-, 10,-!

**Der Marquis de Sade**  
M. 12,-  
Rosen-Verlag, Dresden 5



**Colonal**  
amerikanisch bestes Lederrol  
ESSEL'S COLONIAL RUBBER CO. INC.

**Zuckerkrankheit**  
sicher tadellos u. folgen u. über rein natürliche, wohl leise und besonnte Milch (erobert) überquillt mit amtli. Güte bezeugt und vielen glücklichen Kranken bei Prof. Dr. Behring in Düsseldorf 4 & 1.

### Was will der Lebensbund?

Der L.B. ist die erste, größte und im In- und Ausland weitverbreitete Organisation des Sozialismus, die in heilsamer Weise Gelegenheit bietet, unter Gleichgesinnten passenden Lebensführer zu suchen und zu lernen, ohne die gesellschaftlichen Rücksichten zu verletzen. Teilnahme von Anherkommenden und Denkschriften glücklich verheirateter Mitglieder liegen vor. Fordern Sie unsere aufklärenden Bundeschriften geg. Einblendung von 30 Pf. Zusendung erfolgt in verschloss. Umschlag ohne Aufdruck durch die Gener. Verlag G. B. Erster, München, Maximilianstr. 31 oder die Geschäftsstellen in Frankfurt/Oder, Bregenz, Berlin-Friedenau, Cassel/Ammersee, Casper-R., Bahrhoffer, 79, Halle a. Saale, Burgstr., Homburg, Poppendorferstr., 79, Vornheim streng diskret. Zweigstellen im Ausland!

**Großer Berliner Verlag**  
sucht zum sofortigen Eintritt einen jungen, besonders tüchtigen und erfahrenen **Bilder-Redakteur.**

Bewerber müssen über große Sachkenntnis und gute Beziehungen sowohl zu Bilderbezugsstellen als auch zu jüngeren und begabten Schriftstellern verfügen. Nur Herren, die in ähnlicher Stellung bereits tätig waren und dies durch gute Zeugnisse belegen können, werden gebeten, ihre Offerten mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschriften zu richten unter J. J. 22731 an Rudolf Mosse, Berlin SW. 19

Versand der weiterführenden **Literatur: „Kleider-Samte“** Muster, schwarz oder farbige? 8 Tage zur Wahl. Gratis-Liste über moderne Mädel u. wahllos. **„Mantelplüsch“** Samtbusch Schmidt, Hannover 37

**Die Homosexualität**  
d. Mannes u. d. Weibes v. Dr. Magnus Hirschfeld, 1100 S. Das erschöpfendste Spezialwerk über d. konstr. Sexualmündigkeit. G. M. 18,- geb. 25,- Verlag Louis Marcus, Berlin W 1

Cook hat bereits eine ständige Hochzeitsreise Linie New York - Jerusalem eingerichtet, mit Haushaltungsschule und herkömmlichem Sprachunterricht an Bord. Als erste namengebende Folge macht sich der Umstand bemerkbar, daß eine große Anzahl von Parlamenten der ganzen Welt dauernd befristungsfähig wurden, da sich sämtliche weiblichen Abgeordneten nach dem Lande Kanaan eingeschifft haben.

**Ich bin rasiert**  
mit **Rasier Klinge**  
**Guerrahair**

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften. Direkt nur an Wiederverkäufer **SCHRAMBERGER** (Hauptvertrieb) u. H. Schramberg in Wbg.

**Briefwechsel, Bekanntschaft, Eheglück**

werden stets erfolgt, von Damen u. Herren angefordert durch eine Anzeige in der seit 30 Jahr. erschein., über ganz Deutsch. verbreitete, Zeitschrift **„Frauen-Zeitung“**, Leipzig 8. 71 / Zahlr. Anzeig. Prosch. 2. Vorzugsp. 2 Pf.

**Grausamkeit, d. Erziehung**  
v. Rau, 280 S., m. 24 Ill., M. 6,-. Fricko, Prigstein, Pöhl, Zübing, Prospekt gratis! Liefer. Vers. „Mabata“ Hamburg 6

**Der Arzt für Alle**  
v. Dr. Hofmann, Wien. Vertriebler, dem neuen Stande d. Wissenschaft entspricht, aber das jeder F. Gesunde u. Kranke 2 vorn. Ganzleib. Ed. m. 850 Ill., 64 Kanndrucktafeln u. 2 anat. Mod. M. 30,- franko geg. Voreinsend. Post-Vergütung 18. Starwarter 14.

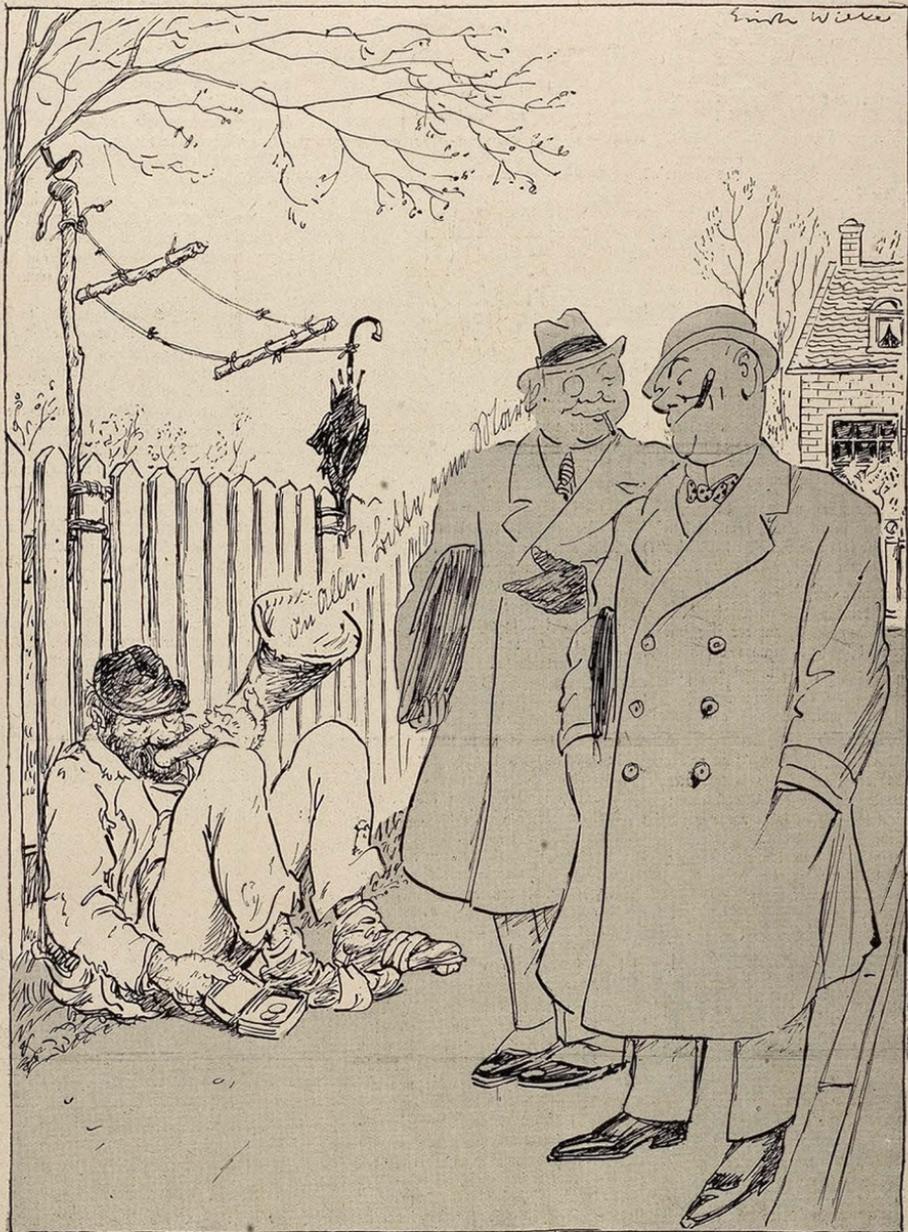
### Apparat „Dingskirchen“

(patentmäßig geschützt)  
schafft sofort Erleichterung, Linderung und Wohlbehagen bei Hornorrhöiden, goldenen Ader-Verstopfung und sonstigen Beschwerden. Wird zur Nacht eingesetzt, kann jedoch auch am Tage getragen werden. Weder lästig noch unangenehm. Kein qualvoller Mann oder Frau schone diese kleine Ausgabe, um Wohlbehagen, Schlaf und Ruhe wieder zu erlangen. Preis mit Apparat, Anleitung M. 4,-. Nachbetragsversand durch die Fabrik mit Apparat Dr. Ballowitz & Co., Berlin W. 35, Abt. 20



**Anzeigen Preis:** für die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum Goldmark —40, bei Platzvorschriften Aufschläge. Für farbige Anzeigen gesondertes **Anzeigen Annahme:** durch den Verlag **G. Hirth A.-G., München**, Lessingstraße 1. Telefon 50 898 und seine **Zweigstellen:**  
sowie durch alle  
Announcenexpeditionen  
**Berlin**, SW. 68, G. Hirths Verlag-Vertriebsges. m. H., Zimmerstr. 65. Tel. Dönhoff 43.07. Postcheckk. Berlin 57 164  
**Breslau 13**, Reichspräsidentenplatz 20. Tel. Ring 161  
**Hamburg**, Hauptstr. 1. Tel. Vulkan 9705  
**Hannover**, Hohenollerstr. 12. Tel. West 3654  
**Dresden**, Nöthnitzerstr. 30. Tel. 42070  
**Darmstadt**, Bleichstr. 43. Tel. 3151  
**Wien 1**, Lothringerstr. 3. Tel. 5285

**Generalvertretung für Süddeutschland, München**, „Werba“ G. m. b. H., Luisenstr. 5. Tel. 56509  
Verlangen Sie vom Verlag **„Jugend“** die **Werkstücke** **„Kameradentwurf“** für die **Republik** a. **Angespreizt:** in Deutschland durch eine Buchhandlung oder Postanstalt bezogen vierteljährlich 11,- R.-Mk. Direkt vom Verlag Incl. Porto 12-50 R.-Mk. Nach dem Ausland direktjährlich in starken Kisten. **Argentinien** Pesos 8,80, **Belgien** Fr. 68,-, **Brasilien** Milreis 31,-, **Chile** Pesos 31,-, **Dänemark** Kr. 18,00, **England** ab 14,-, **Finnland** Mks 140,-, **Frankreich** Fr. 68,-, **Holland** fl. 9,-, **Italien** Lire 83,-, **Japan** Yen 8,50, **Norwegen** Kr. 23,-, **Portugal** Esc. 80,-, **Schweden** Kronen 12,-, **Schweiz** fr. 18,-, **Spanien** Pes. 24,-, **Vereinigte Staaten** Dollar 3,40. Einzelnummer ohne Porto 90 Pf. Preis für Österreich: Abonnement 18 Schilling, Einzelpreis 15 Schilling.



„Du, was ist denn das?!“ — „Der neueste Rundpump.“

## Majorität

Man sagt, der gute Marx sei verschlungen  
Von einem Bein auf das andere geschuppt  
Und baß erötet in heiligem Grimme,  
Daß nur mit einer Mehrheitsstimme  
Ihm gab der Parteien-Herrenfessel  
Den Ministerpräsidentenfessel.

Da muß ich sagen: Warum dies Knurr'n?  
Warum die Galle? Warum der Zorn?  
Das Schauspiel wird uns doch oft bereitet,  
Daß eine Mehrheitsstimme entscheidet!  
Zum Beispiel wird, so weit ich sehe,  
In jeder Ehe  
Über Krieg und Frieden  
Mit einer Mehrheitsstimme entschieden!  
Und obendrein ist unausbleiblich  
Die Stimme weiblich!

Karlson

## Kandbemerkung

Eine Londoner Textilfabrik stellt einen seidenartigen Kleiderstoff „Celanese“ her, welcher die ultravioletten Strahlen durchläßt, so daß der Körper unter dem Gewande sonnengebräunt und heilsam beeinflusst wird.

Wie hocherkautlich, wenn ich da lese,  
Daß aus dem neuen Stoff, dem „Celanese“  
(In England sagen sie vielleicht „Clanies“?)  
Ein Kleid gemacht wird, welches gar keins ist!

Betrachtet man die Folgen akkurater:  
Man trägt den Rock zuhaus und im Theater,  
Beim Straßenbummel, auf der Wagentour,  
Und treibt doch stets gesunde Modalkultur!

Ganz unabhängig von dem Modeleben  
Erreicht die feishe Dame nun ihr Streben:  
Ob kurz der Schnitt, ob lang, ob

Schleppen dran,  
Egal, — sie hat soviel wie gar nichts an!

Doch trotz des Mogens, des so kolossalen,  
Liegt ein Bedenken in den Ultrastrahlen:  
Wie wirkt die Tracht, fragt mancher sich im

Stillen,  
Befahut man sie einmal mit  
„Ultra-Brillen“?

J. X. S.

X. Grief



## Ein guter Kerl

„Wiss'n S', die vielen Wahlen hab'n auch  
ihr Gutes. Da kommt bei mir a jede Partei  
mal dran.“



## Erwerbslos

8. Lanterer

„Vielleicht ist bei der Wahlpropaganda  
was zu verdienen; ich weiß nur nicht, für  
welchen Kandidaten meine Garderobe paßt.“

## Escheka-Prozess

(205. Verhandlungstag.)

Vorsitzender: Nachdem der Angeklagte  
Mieske also zugibt, am 19. Februar zwei  
Kriminalkommissäre erschossen zu haben...

Rechtsanwalt Stänkersleben: Ich protes-  
tiere gegen eine derartige Vergewaltigung  
der Justiz! Wir geben einen Dreck zu!

Vorsitzender: Aber Herr Rechtsanwalt,  
der Angeklagte hat doch selbst...

Rechtsanwalt Stänkersleben (schreiend):  
Das geht Sie einen Schmarren an, was  
mein Mandant hat. Zunächst hat er als An-  
geklagter das Recht zu lügen und davon ge-  
denkt er ausgiebig Gebrauch zu machen. Wir  
widerrufen alle bisherigen Geständnisse und  
lehnen den Vorsitzenden als befangen ab,  
weil er den Aussagen unserer Man-  
danten Glauben schenkt.

(Das Gericht zieht sich zu einer ein-  
stündigen Beratung zurück und ver-  
kündet dann, daß es sich nicht den be-  
achtlichen Ausführungen des Rechts-  
anwaltes Stänkersleben anschließen  
könne.)

Rechtsanwälte Stänkersleben,  
Waschlappski und Schmonzesti:  
Saubante! Mistviecher! Schweine-  
hunde! Mörder! Henkersnechte!

Die Angeklagten begnügen sich  
in stummer Resignation damit,  
Stinkbomben zu werfen und auf  
Trümperspeisen zu stöten.)

Rechtsanwalt Waschlappski (nach-  
dem einigermaßen Ruhe eingetreten  
ist): Ich mache den Vorsitzenden  
hiermit darauf aufmerksam — zum  
letztenmale, wie ich bemerken möchte!

— daß wir gesonnen sind, im Wie-  
derholungsfall eines derart un-  
qualifizierbaren Benehmens von  
allen unseren Machtmitteln rüd-  
sichtslos Gebrauch zu machen und

den Vorsitzenden durch die Schupo gewaltsam  
entfernen lassen werden.

(Echthafter Beifall im Zuhörerraum. Dem  
Rechtsanwalt Waschlappski wird ein Lor-  
beerkranz mit Sowjetkern überreicht, das  
Gericht wird festig mit Konfetti und Luft-  
schlangen beworfen, die Angeklagten entfernen  
sich zur Einnahme des Lunch.)

Vorsitzender: Nachdem sich die Angeklagten  
ohne Erlaubnis entfernt haben...

Rechtsanwalt Schmonzesti: Gemeine Ver-  
leumdung! Hinaus gefeßt hat man sie! Kein  
anständiger Hofeinförder mag sich in so  
einer tranffühnigen Gesellschaft aufhalten,  
wie das Gericht eine ist. Ihr könnt uns  
alle...!

Vorsitzender: Ich verbitte mir diesen Ton!  
(Stares Entsetzen bei der Verteidigung.  
Murren im Zuhörerraum. Nach einer Weile  
erhebt sich, bebend vor Entrüstung):

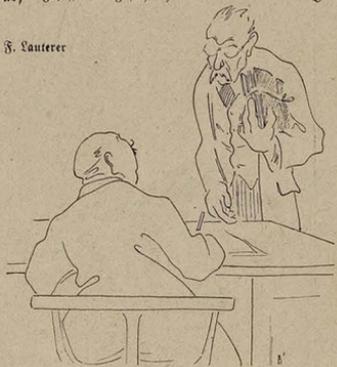
Rechtsanwalt Stänkersleben: Im Namen  
meiner Kollegen und Mandanten erhebe ich  
feierlich Einspruch gegen das Gebahren des  
Vorsitzenden. Der Lausjungue weiß wohl nicht,  
mit wem er es zu tun hat und daß er jeder-  
zeit auch abgeknallt werden kann. Wir ent-  
fernen uns, aufs tiefste in unserem Rechts-  
gefühl verletzt, am beim Reichsjustizminister  
Beschwerde einzulegen. Inzwischen werden  
wir die Angeklagten anweisen, Offizialver-  
teidiger und kaltes Abendbrot unbedingt ab-  
zulehnen. Meine Herren Zuhauer und Mes-  
sauer Berichterfasser, ich bitte um Entschul-  
digung wegen der Unterbrechung. Schupo!

Der Mittler von einem Vorsitzenden ist sei-  
zunehmen und bis zu unserer Rückkehr in  
sicheren Gewahrsam zu halten.

(Während sich die Anwälte unter Abfingung  
der Arbeitermarschallaise langsam entfernen,  
werden die Richter von der Schupo mit  
Gummimitteln zusammengebauden und dann  
gefesseft abgeführt.)

Jets

8. Lanterer



## Humor des Auslandes

Der Arzt: „Zweifellos brauchen Sie mehr  
Bewegung — Was ist Ihr Beruf?“

Patient: „Ich bin Klavierstieher.“

Der Arzt (ohne Besinnen): „Gut, künstig-  
bin schäben Sie zwei auf einmal.“ Lond. Dr.

**LICHT HEILT**

**KÜNSTLICHE  
HÖHEN  
SONNE**  
"ORIGINAL HANAU"

Einer der größten medizinischen Erfolge des letzten Jahrzehnts, die **Ultraviolet - Bestrahlungen** mit Quarzlampe „Künstliche Höhen Sonne“ — Original Hanau — bewirken Selbsthilfe des krankheitsgeschwächten Körpers, daher natürlichste Heilmethode. Häufig, ergeben sich Heilerfolge, wo andere Behandlungsmethoden versagen. Beschleunigung der Genesung bei Rekonvaleszenten.

**Fragen Sie Ihren Arzt!**  
Verlangen Sie Literatur kostenlos.  
Quarzlampen Gesellschaft m. a. H. Hanau a/M., Postf. 401

# MAUXION

## DESSERT

**H**

MAUXION

HEILBRUNNEN

## Nötiger

Statt die Sicherheit des Landes durch Geschieße mit größerer Reichweite zu erhöhen, sollte man lieber für Staatsmänner von größerem Kaliber sorgen.

Dieffelt Virginian Pilot

## Philosophie einer Münze (Amerikanischer Humor)

Ich bin ein fünfundzwanzig Centstück,  
Ich bedeute nichts im Schlächterladen,  
Ich bin zu klein, um für eine Gesellschaft ein Quart Eiskreme zu kaufen,  
Ich bin nicht groß genug für eine Prunzpackung Candy.

# SCHLEICH'S

## BLAUER LAVENDELKOLBEN



das rässige  
**Blütenwasser**  
im eleganten Gewand.

Überall erhältlich, wo  
nicht, weisen wir Be-  
zugsquellen nach.

Chemische Fabrik SCHLEICH & Co.  
Berlin N.W. 6      Luisenstraße 30

Ich vermag auch nicht einen guten Platz im Kinetheater zu kaufen.  
Ich bin kaum groß genug für ein Trinkgeld, aber, glaub mir, am Sonntag in der Kirche, in der Sammelbüchse, bin ich „eine Menge Geld“

## Kathederblüte

Katharina II. von Rußland ist oft und mit Recht die „Ceciramic des Nordens“ genannt worden: Diese Bezeichnung gebührt aber auch Peter dem Großen...

## Erkenntnis

Etwas hat der Weltkrieg für Amerika gewiß gezeitigt: Künftig darf Krieg nur gegen Darzablung geführt werden.

# MEISTERWERKE DER MALEREI

Wiedergaben höchster Vollendung in 4 Farben nach Originalen der Alten und Neuen Pinakothek der Schackgalerie und anderer Kunstsammlungen



Mas Liebermann  
Flachspinnerinnen i. L.

Durchschnittliche  
Bildgröße 30:40 cm

Die unvergleichlichen Werke alter Meister, die künstlerischen Offenbarungen eines Dürer, Holbein, Lochner, Rembrandt, Rubens, v. Dyck, Raffael, Tizian, Murillo, Velasquez und anderer Klassiker der Malerei, die gemühten Schöpfungen der großen deutschen Maler-Poeten Feuerbach, Schwind, Spitzweg, bieten wir allen Kunstfreunden in den vierfarbigen Kunstblättern unserer Sammlung

## „Meisterwerke der Malerei“

Farbenge treue, meisterhafte Wiedergaben der Originalgemälde

Der niedrige Preis unserer Kunstblätter ermöglicht jedem Kunstfreund, sich mit den edelsten und erhabensten Kunstwerken alter und neuer Meister zu geben.

### EINHEITSPREISE:

Jedes Blatt 2,50 RM. (Für Porto und Verpackung in Deutschland 0,50 RM., nach dem Ausland 1,— RM.) Verzeichnis sämtlicher Bilder unberechnet, portofrei.  
Illustrierter Katalog mit 126 Abbildungen, Umfang 136 Seiten, Preis 1,50 RM., einschließlich Porto.

**Knorr & Hirth, G. m. b. H., München, Sendlingerstrasse 80**  
Alleinvertretung für Deutsch-Österreich: Philip Weiß, Wien XV, Mariahilferstraße 158